

**VIFZACK**  
**Aroniahof.**  
 Kandidat Franz Kober verkauft Produkte von 38 Bauern.  
 Seite 7

**Apfelannahme:**  
 10 % Rabatt auf alle 1 L Ribes-Säfte und Aronia!  
 13. September bis 3. November 2018  
 Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag  
 von 8.00 bis 18.00 Uhr  
 Info: 0664/152 98 44  
 ZERTIFIZIERTE BIOÄPFEL  
 nach telefonischer Vereinbarung  
 RIBES  
 Mit Liebe zum Saft  
 8511 St. Stefan ob Stainz | www.ribes.at

**JUGEND**  
**Foto-Safari.**  
 Südafrika war Ziel einer Reise der steirischen Landjugend.  
 Seite 5

**BERATUNG**  
**Arbeitskreise.**  
 Von Berufskollegen lernen. Im Fokus: Milch und Schweine.  
 Seiten 12, 13

**ETIVERA**  
 Drahtbügelgläser  
 ONLINE BESTELLEN  
 www.etivera.com  
 +43(0)3115/21999

# Landwirtschaftliche MITTEILUNGEN

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W  
 Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz  
 Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

Ausgabe Nummer 19, Graz, 1. Oktober 2018  
 Sie finden uns im Internet unter  
 www.stmk.lko.at

**INHALT**

Realistisch investieren	LK
Investitionen	
Obstbau	
Zuchtrinder	
Bäuerinnen	
Geflügel	
Terminkalender	



Bio ums Eck live erleben: Mit dieser Offensive geben die Biobauern Einblick in ihre Wirtschaftsweise

## Biobauern gehen auf die Steirer zu

„Bio ums Eck“ heißt die jüngste Imageoffensive der heimischen Biobauern. „Bei steiermarkweiten Aktionen vom Bio-Picknick über das Bio-knollenfest, dem Schaf-Festival bis hin zur Wintergemüse-Rallye und dem Grazer Biofest geben wir den Steirern Einblick in die biologische Wirtschaftsweise und informieren über unsere regionalen Biolebensmittel“, hob Obmann Thomas Gschier bei einem Pressegespräch in Graz hervor. (Seite 7).

### Bio-Zentrum Steiermark

Der Biolandbau ist in der Steiermark dank des Biozentrums von Landwirtschaftskammer, Bio Ernte Steiermark und Biolandwirtschaft Ennstal auf einem guten Weg. „Der Schlüssel dafür ist die angebotene Beratung und Weiterbildung“, betont Kammerpräsident Franz Titschenbacher. Stark gewachsen sind in den vergangenen Jahren die Bio-äpfel- und Bioweingärten. „In den kommenden Jahren wollen wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Bioackerbau legen, um regionales Futter für Rinder, Schweine und Geflügel anzubauen.“

### Einstieg heuer noch möglich

„Bis 15. Dezember 2018 gibt es im laufenden ländlichen Entwicklungsprogramm über den Herbstantrag die letzte Umstiegsmöglichkeit“, sagt Titschenbacher. Konkret kann von der Öpul-Maßnahme

„Umweltgerechte und Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung auf Bio gewechselt werden.“

### Grottenhof wird ausgebaut

„Das Land Steiermark investiert in den Ausbau der Biofachschule Grottenhof in Graz in den kommenden Jahren rund 20 Millionen“, kündigte Agrarlandesrat Johann Seitingner an. So sollen besonders tierfreundliche Ställe errichtet und modernste Verarbeitungstechnik angeschafft werden. Seitingner: „Der Grottenhof soll eine österreichweite Kaderschmiede für die

Biobäuerinnen und Biobauern werden.“ Besonderes Augenmerk werde man bei der Ausbildung auch auf Marketing legen, zumal den Konsumenten der Mehraufwand für Bio nachvollziehbar zu erklären sei. Darüber hinaus legt der Agrarlandesrat einen besonderen Fokus auf die enge Zusammenarbeit von Praxis, Wissenschaft und Forschung, nicht nur im Biobereich. Seitingner: „Es muss uns gelingen, klimafitte und trockenheits- sowie hitzeresistentere Sorten zu entwickeln und die Humusbildung weiter zu verbessern.“ Seite 7

Heute als Beilage im Innenteil

**AGRAR-PROFI**  
 INNOVATIVE AGRAR-, KOMMUNAL- UND WEINBAUTECHNIK

Garantie- & Kasko-Pakete bis 10 Jahre!

NEW HOLLAND  
 Spitzen-Technologie zum Bestpreis

KRONE  
 Grundrente-Technologie für Profis

JOHN DEERE  
 F1000 & L1000  
 Neueste Plattform für DL, LB, GU und VO

KECKEX-UNIKRAUTFREI  
 Ökologisch, chemiefrei, nachhaltig

TRAKTOR & BÖRSE  
 Ständige Gebrauchsanleitung mit Finanzierungsaktionen

HOCHKOFLER  
 Haus-Messe  
 8. + 7. Oktober 2018 in 8501 Wels

## Unterschrift für Herkunft des Essens

Unterschreiben Sie auf [www.gut-zu-wissen.co.at](http://www.gut-zu-wissen.co.at). Mit ihrer Unterschrift treten sie für eine Kennzeichnungspflicht von Kantinen-Essen sowie für eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Lebensmitteln mit Milch, Fleisch und Eiern als Hauptzutat ein. Das Herkunftszeichen „Gut zu wissen“ wird bereits freiwillig verwendet.

Zeichen für rot-weiß-rotes Essen



**MEINUNG**

Beim informellen EU-Agrarministerrat in niederösterreichischen Schlosshof hat Agrarministerin Elisabeth Köstinger ihren EU-Ministerkollegen die Vorteile der bäuerlichen Landwirtschaft besonders ans Herz gelegt. Zwei Betriebe – eine Eisgreißlerei mit Rinderhaltung und ein Ziegenbetrieb – führten den EU-Agrarministern vor Augen, dass regionale Qualitätsproduktion nachhaltig ist und regionale Wertschöpfung bringt. Im Tauziehen um die künftige Gestaltung der EU-Agrarpolitik nach 2021 steht für die im

### Schützenhilfe

europäischen Vergleich kleinstrukturierte heimische Landwirtschaft besonders viel auf dem Spiel. Knackpunkt dabei ist, ob es beim vorgesehenen geringeren Gesamtbudget gelingt, für unsere Qualitätsproduktion die notwendigen Mittel aus den EU-Töpfen zu erkämpfen. Gleichzeitig wollen aber die von der Agrarindustrie geprägten EU-Länder auf keinen Cent verzichten. Erfreuliche Schützenhilfe hat Köstinger vom Europäischen Rechnungshof erhalten. Dieser verlangt in der EU-Agrarpolitik eine Kurskorrektur zugunsten kleinerer und mittelständischer Betriebe. Der EU-Rechnungshof rügt, dass die Agrarindustrie ihre klassische Aufgabe der Landschaftspflege unzureichend erfüllt und empfindet Kappungsgrenzen. Kurzum: Sehr, sehr harte Verhandlungen stehen vor der Tür.  
 Rosemarie Wilhelm

Besuchen Sie uns auf facebook!  
[www.facebook.com/lksteiermark](http://www.facebook.com/lksteiermark)  
[www.facebook.com/steirischelandwirtschaft](http://www.facebook.com/steirischelandwirtschaft)

Erhältlich im App Store | GET IT ON Google Play

Kennen Sie schon die neue **LUGITSCH BESTELL APP**  
 Futtermittel bestellen – so einfach, wie noch nie!

Alle Infos unter: [www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)

**LUGITSCH**  
 FARM FEED FOOD

Infos & Kontakt:  
 T.: +43 3152/2222-995  
 M.: bestellung@h.lugitsch.at

**Holz und Forst**  
 Fachbeilage für steirische Waldbesitzer  
 – mit aktuellen Holzmarkt

Große Schäden im Forst senken den Einheitswert

Entnehmen Sie dem Innenteil unsere heutige Beilage zum Thema **Holz und Forst**



## KRITISCHE ECKE



Rupert Gsöls

Obmann Erwerbsobstverband Raabau/Feldbach

Nach zwei Jahren Frost haben heuer die Streuobst- und auch die Tafelobstbäume wieder einen Vollertrag. Durch den sehr warmen September ging die Reifeentwicklung sehr schnell vor sich. Das führte dazu, dass der Pressobstmarkt an die Kapazitätsgrenze gekommen ist. Die Folgen: ein enormer Rückstau bei den Übernahmestellen und ein katastrophaler Preisverfall! Zurzeit werden nach Auskunft der Pressobstindustrie für österreichische Ware 85 Euro je Tonne zugestellt ans Werk bezahlt. Das ergibt für den Produzenten einen Preis von vier bis fünf Cent pro Kilo. Ausländische Ware bekommt die Industrie um 40 bis 45 Euro zugestellt. Da stellt sich logischerweise die Frage wie dieser Preis zustande kommt, da dies nur die Transportkosten deckt. In diesem Zusammenhang wird vielfach vermutet, dass es im Osten finanzielle Unterstützungen für Pressobst gibt. Die Bemühungen, dies-

## Pressobst am Boden

bezüglich gesicherte Informationen zu bekommen, um allenfalls mit dem Argument unerlaubter Wettbewerbsverzerrungen dagegen vorgehen zu können, gestalten sich äußerst schwierig. Von Seiten der Ministerien beziehungsweise der Außenhandelsstellen wird zurückgemeldet, dass nur mit konkreten, beweisbaren Informationen, Unterlagen und Dokumentationen weitere Recherchen angestellt werden können, die eventuell als Grundlagen für weitere rechtliche Schritte auf EU-Ebene dienen können. Es wird angemerkt, dass solche Unternehmungen erfahrungsgemäß mehrere Jahre dauern, um dann meist ohne Ergebnisse im Sand zu verlaufen.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist das Aufsammeln unter zehn Cent nicht machbar. Daher ist meine Empfehlung, Pressobst nur an Abnehmer zu liefern, die auch bereit sind, einen vernünftigen Preis zu zahlen.

Um unsere Kulturlandschaft mit den vielen Obstbäumen und kleinstrukturierten Erwerbsobstbauern zu erhalten, wird ein Umdenken in der europäischen und nationalen Agrarpolitik notwendig sein. Dazu ist es nötig, in der nächsten Förderperiode der gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) ab 2021 von der Flächen- in Richtung Betriebsförderung mit einer Deckelung zu kommen. Durch die Umstellung vieler Betriebe auf Spezialkulturen ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, das Zusperrn der Betriebe zu verlangsamen und durch Exporte eine Wertschöpfung ins Land zu bringen.

Es zeigt sich aber immer mehr, dass, wenn die Landwirtschaft der freien Marktwirtschaft überlassen wird, sich in den darauffolgenden Jahren der Strukturwandel beschleunigt. Der Grund dafür ist, dass durch die Betriebsstruktur und die nationalen Rahmenbedingungen (Beispiele: Arbeitskräfte, Flächenstruktur, Hangneigungen, Verfügbarkeit von Wasser) unsere Betriebe am internationalen Markt erheblich benachteiligt sind.

Allein das Bekenntnis des Lebensmittelhandels zu regionalen Produkten muss von den Handelsketten ebenso ehrlich und tatkräftig gelebt werden. Und: Das muss im Preis auch deutlich zu spüren sein. Der Bauernanteil am Konsumentenpreis muss einfach wesentlich besser werden, denn der Konsument ist ja bereit, für unsere regionalen Produkte einen entsprechenden Preis zu zahlen. Generell ist die Aktionitis der Handelsketten mit wertvollen Lebensmitteln einfach nicht notwendig. Allein mit Liebe und positiver Einstellung zur Landwirtschaft wird kein landwirtschaftlicher Betrieb in Zukunft bestehen können.

## PROJEKTÜBERSICHT: INVESTITION IN EINEN

Jahr	1	0	1	2	3	4	5	12	13
			2019	2020	2021	2022	2023	2030	2031
Investitionskosten	-441.000								
Deckungsbeitrag Mast 1.440 Stück			34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978
Deckungsbeitrag Acker			27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242
Pachtkosten			-4.650	-4.673	-4.697	-4.720	-4.744	-4.912	-4.937
Instandhaltung und Versicherung			-3.127	-3.128	-3.130	-3.131	-3.132	-3.139	-3.140
Allgemeine Wirtschaftskosten			-2.500	-2.525	-2.550	-2.576	-2.602	-2.789	-2.817
Annuität Kredite	366.000		-8.777	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252
Zinsaufwand für Direktförderung			-1.892	-946					
Cashflow Betrieb			41.273	27.694	28.591	28.541	28.490	28.127	28.074
Sozialversicherung			-8.125	-8.206	-8.288	-8.371	-8.455	-9.065	-9.155
Lohnansatz (Brutto)			-15.980	-16.140	-16.301	-16.464	-16.629	-17.828	-18.007
Einzahlungsüberschüsse (EZÜs)	-€ 75.000		17.168	3.348	4.001	3.705	3.407	1.234	911
Entwicklung Kontostand			17.168	20.516	24.518	28.223	31.630	46.868	47.779

## Definitionen

**Barwert der Einzahlungsüberschüsse.** Damit werden die Einzahlungsüberschüsse der einzelnen Jahre zum Zeitpunkt der Investition mit dem kalkulatorischen Zinssatz ermittelt. Eine Wirtschaftlichkeit wird erreicht, wenn der Barwert größer ist als das eingesetzte Eigenkapital (Barwert des Projektes positiv). **Kalkulatorischer Zinssatz.** Dieser Zinssatz wird angesetzt, um das Eigenkapital zu verzinsen und das Risiko der Investition abzudecken. Der unterste Ansatz ist die Verzinsung der besten Alternative (Sparbuch mit aktuellen Zinsen) auf eine vergleichbare Laufzeit. **Eigenkapitalverzinsung.** Gibt den Zinssatz wieder, welcher aus dem Projekt erwirtschaftet wird. Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht, wenn die Eigenkapitalverzinsung höher ist als der kalkulatorische Zinssatz.



## Nur Buchhaltung?

Warum soll bei einer Investition nicht nur die Buchhaltung zu Rate gezogen werden? Viele Anhaltspunkte für die Beurteilung einer Investition können aus der Buchhaltung kommen. Vor allem dann, wenn es sich um eine wiederkehrende Investition handelt. Der Grund: Die Daten für die zu erwartenden Ein- und Auszahlungen können so besser abgeschätzt werden. Der große Unterschied zur Investitionsrechnung ist, dass eine Buchhaltung nicht in die Zukunft blicken kann und damit die in der Zeitreihe zu erwartenden Ein- und Auszahlungen nicht beurteilen kann. Eine Buchhaltung ist vergangenheitsbezogen, weil sie nur über das Ergebnis der vergangenen Wirtschaftsjahre Auskunft gibt. Daher kann die Beurteilung einer Investition aufgrund eines Jahresergebnisses sehr trügerisch sein. In einem wirtschaftlich guten Jahr erscheint die Investition durchaus machbar, in einem schlechteren Jahr hingegen unmöglich. Nur mit einer Investitionsrechnung kann die Höhe der zu erwartenden Einzahlungen und Auszahlungen berücksichtigt werden. Diese kann die Wirtschaftlichkeit sowie die einzelnen Investitionsalternativen beurteilen. **Michael Schaffer**

## 1 Projektübersicht

Im Jahr Null wird die Investition und die Finanzierung des Projektes dargestellt. Dieses Jahr dient als Betrachtungszeitpunkt (Barwertmethode) für die Beurteilung des Investitionsprojektes. Dieses Beispiel zeigt eine Investition in einen Mastschweinstall (500 Mastplätze). Das Investitionsvolumen beträgt 441.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt mittels Fremd- (366.000 Euro) und Eigenkapital (75.000 Euro). Das Eigenkapital wird als negativer Einzahlungsüberschuss zum Investitionszeitpunkt dargestellt. In den folgenden Jahren werden die Ein- und Auszahlungen der Produktion dargestellt.

## 2 Deckungsbeiträge

Mit den Deckungsbeiträgen werden die Erlöse abzüglich der variablen Kosten der einzelnen Produktionsparten in die Kalkulation einbezogen. Dabei wird von durchschnittlichen Werten über mehrere Jahre ausgegangen. Es ist schwierig, Preis- und Ertragsschwankungen darzustellen. Deshalb sollte man sich auf derartige Schwankungen vorbereiten. Mit der Veränderung der Deckungsbeiträge kann die Auswirkung auf die Wirtschaftlichkeit und die Liquidität dargestellt werden. Die angenommenen Werte sind entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des Investitionsprojektes und deshalb besonders kritisch zu hinterfragen.

## 3 Kosten

Die Kosten für Pacht, Instandhaltung und Versicherung sowie die allgemeinen Wirtschaftskosten werden separat in der Rechnung dargestellt. Diese Kostenpositionen unterliegen, nach Statistiken, jährlichen Steigerungen (Inflation, Preisschwankungen etc.). Um diese Kostensteigerungen im Projekt darzustellen, werden die Kosten jährlich um ein Prozent erhöht. Sollten Risiken bekannt sein, dass ab einer gewissen Laufzeit des Projektes die Kosten stärker steigen, sind diese auch in der Berechnung zu berücksichtigen.

# Eine Investition ist Fehlinvestitionen vermeiden! Liquidität sollte

Investitionen kommen in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen auf einen Betrieb zu. Aber was ist eigentlich eine Investition? Laut Definition ist sie eine Zahlungsreihe, welche immer mit einer Auszahlung beginnt und Einzahlungen zur Folge hat. Das bedeutet: Ohne zu investieren, kann ein Betrieb in Zukunft keine Einzahlungen und darauffolgend Gewinne erwirtschaften.

## Beispiel Stallbau

Ein Beispiel: Wird kein Stall gebaut, können auch keine Einnahmen aus der Tierhaltung entstehen. Das Ziel einer Investition ist logischerweise immer, dass die Einzahlungen, welche auf die Auszahlung (Investition) folgen, in Summe höher sind als die getätigte Auszahlung (unabhängig davon, ob die Auszahlung eigen- oder fremdfinanziert wurde). Denn aus einer rein wirtschaftlichen Betrachtungsweise (nicht ideeller), sollte auch das Eigenkapital nur in ein Projekt investiert werden, über dessen Laufzeit mehr Geld zur Verfügung steht als ohne diese Investition.

## Investitionsrechnung

Bei einer Investition kommt es darauf an, dass das zur Verfügung stehende Kapital möglichst gut beziehungsweise wirtschaftlich eingesetzt wird, da es ja nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Daher kommt der Investition sowie in weiterer Folge der Investitionsrechnung eine ent-

scheidende Bedeutung zu, da sie über den Fortbestand eines Betriebes entscheiden kann. Das heißt: Eine Investition bringt nicht nur Chancen zur Steigerung des Betriebserfolges sowie Gewinnes mit sich, sondern auch gewisse Risiken. Das Problem dabei ist, dass zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung, die Entwicklung des zu erzielenden Preises am Markt sowie die zu zahlenden Kosten noch nicht abschätzbar sind. Verstärkt wird diese Problematik noch dadurch, dass beispielsweise bei einem Stallneubau die daraus entstehenden Ein- und Auszahlungen auf einen sehr langen Zeitraum

(im Beispiel oben auf 25 Jahre) abgeschätzt werden müssen. Daher kann es durchaus passieren, dass an gewisse Kosten, die während der Projektlaufzeit auf den Betrieb zukommen gar nicht gedacht wird.

## Wettbewerbsfähigkeit

Auf der anderen Seite kann ein Verzicht auf eine (notwendige) Investition auch die Existenz eines Betriebes gefährden, da sich die Wettbewerbsfähigkeit schließlich verschlechtern kann. Dies ist seit vielen Jahren auch in der Landwirtschaft zu beobachten, wo sich die Betriebsstrukturen einem Wandel unterzogen





## NEUEN SCHWEINESTALL IM JAHRESVERLAUF

14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2041	2042	2043
34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978	34.978
27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242	27.242
-4.961	-4.986	-5.011	-5.036	-5.061	-5.087	-5.112	-5.138	-5.163	-5.189	-5.215	-5.241
-3.141	-3.142	-3.143	-3.144	-3.145	-3.146	-3.147	-3.148	-3.149	-3.150	-3.151	-3.152
-2.845	-2.874	-2.902	-2.931	-2.961	-2.990	-3.020	-3.050	-3.081	-3.112	-3.143	-3.174
-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-23.252	-	-	-	-
28.020	27.965	27.911	27.856	27.800	27.744	27.688	27.631	50.826	50.769	50.710	50.652
-9.247	-9.339	-9.431	-9.527	-9.622	-9.719	-9.816	-9.914	-10.013	-10.113	-10.214	-10.317
-18.187	-18.369	-18.552	-18.738	-18.925	-19.114	-19.306	-19.499	-19.694	-19.891	-20.089	-20.290
586	257	-74	-409	-747	-1.089	-1.434	-1.782	21.119	20.765	20.407	20.045
48.365	48.622	48.548	48.139	47.391	46.302	44.869	43.087	64.207	84.971	105.378	125.423
<b>Barwert der Einzahlungsüberschüsse</b>									<b>75.860</b>	<b>bei 3,5 % Zinsen</b>	
<b>Barwert des Projektes</b>									<b>860</b>		
<b>Eigenkapitalverzinsung</b>									<b>3,59 %</b>		

## AUS MEINER SICHT



**Michael Schaffer**  
Betriebswirtschaftsexperte  
Landesammer

Eine Investition kann aus verschiedenen Gründen und für verschiedene Zwecke erfolgen. Investiert kann beispielsweise in eine Maschine, in Wirtschaftsgebäude oder in Grund und Boden werden. Investitionen können geplant oder ungeplant sein. Geplante werden oft gründlicher und länger überlegt. Dies beginnt meist mit dem Besichtigen von anderen Stallungen, Maschinen, dem Besuch von Fachmessen, dem Einholen von Meinungen von Berufskollegen, Experten und der Familie. Ungeplante Investitionen müssen oft in kurzer Zeit entschieden werden, weil beispielsweise eine Maschine einen Totalschaden hat oder das Stallgebäude nicht mehr gesetzeskonform ist. Solche Entscheidungen werden sehr oft rasch getroffen. Die Finanzierung mit Eigen- oder Fremdkapital oder alternativen Formen werden je nach geplanter oder ungeplanter Investition mehr oder weniger intensiver

## Gut vorbereiten

überlegt und diskutiert. Hier besteht aus meiner Sicht ein erster und wichtiger Ansatzpunkt. Die Betriebsführer müssen sich den individuellen Anspruch an die anstehende Investition überlegen: Soll die Investition möglichst wirtschaftlich sein oder primär die eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse befriedigen?

Vielfach herrscht die Meinung vor – wenn ein Investitionsprojekt finanzierbar ist oder finanziert wird – dass dieses auch wirtschaftlich ist. Wenn die Prämisse des Betriebsführers ist, in ein möglichst wirtschaftliches Projekt zu investieren, unterscheidet sich die Finanzierbarkeit grundlegend von der Wirtschaftlichkeit. Weitere Bedeutung gewinnt die Wirtschaftlichkeit, wenn man mehrere Investitionsalternativen sowie Angebote hat. Hier kommt nämlich die dynamische Investitionsrechnung ins Spiel, welche die verschiedenen Alternativen (Investitionen) miteinander vergleicht und darüber Auskunft gibt, welche die bevorzugte Variante ist.

Die Finanzierung ist dabei nur ein Teil der Wirtschaftlichkeit, weil es durchaus sein kann, dass das günstigste Projekt nicht immer auch das wirtschaftlichste ist oder umgekehrt. Bei der dynamischen Investitionsrechnung werden immer die zu erwartenden Einzahlungen den zu erwartenden Auszahlungen des Gesamtprojektes gegenübergestellt und der zeitliche Anfall berücksichtigt. Damit kann auch die Laufzeit der Investition des Projektes beurteilt werden. Nämlich, welches am wirtschaftlichsten ist und vor allem bei welchem die Liquidität des Betriebes gewährleistet bleibt.

## KONTAKTE



Bei Fragen an die Autoren oder bei Interesse zur Inanspruchnahme eines entsprechenden individuellen Bildungs- sowie Beratungsangebotes stehen Ihnen die beiden Autoren der Landwirtschaftskammer Steiermark gerne zur Verfügung:

**Michael Schaffer**, michael.schaffer@lk-stmk.at  
0316/8050-1421

**Manfred Oberer**, manfred.oberer@lk-stmk.at  
03112/7737-8046

### 4 Finanzierung

Die Finanzierung des Betriebs spielt für die Liquidität und die Wirtschaftlichkeit eine wesentliche Rolle. Die Zahlungsfähigkeit entscheidet über den Fortbestand des Betriebs. Die Berücksichtigung des Fremdkapitals erfolgt mittels Abstattungskrediten (Agrarinvestitionskredit/AIK und Normalkredit). Die Kreditraten werden über eine jährliche Tilgung unter Berücksichtigung entsprechender Zinssätze berechnet. Die Zinssätze sind mit Angeboten von mehreren Banken zu hinterlegen, um die endgültige Berechnung erstellen zu können. Für den besseren Start eines Investitionsprojektes wird empfohlen, die Abstattung der Kredite erst nach dem ersten oder zweiten Produktionsjahr zu starten.

### 5 Privatverbrauch

Der Privatverbrauch setzt sich aus dem Lohnansatz und der aus dem Projekt resultierenden Sozialversicherung zusammen. Er ist in einer angemessenen Höhe anzusetzen. Für den Privatverbrauch sind auch die weiteren Einkünfte zu berücksichtigen. Wird das geplante Projekt umgesetzt, bindet es entsprechende Arbeitskapazitäten. Der jährlich steigende Privatverbrauch ist mit einem Prozent berücksichtigt. Zudem ist beim Lohnansatz zu beachten, wie der einkommenssteuerrechtliche Gewinn ermittelt wird und in welcher Höhe sich die Einkommenssteuer zu Buche schlägt. Bei größeren Projekten ist diese Position womöglich für die Wirtschaftlichkeit entscheidend.

### 6 Ein- und Auszahlungen

Die Einzahlungsüberschüsse sind die Differenz von Ein- und Auszahlungen des Projektes. Es wird deutlich, in welchem Jahr wie viel Kapital zur Verfügung steht oder gebraucht wird. Das Beispiel oben zeigt, dass vom Jahr 2034 bis 2039 (16. bis 21. Investitionsjahr) ein Kapitalbedarf besteht. Dies wendet sich wieder ab dem Jahr 2040, da hier die Rückzahlung des Fremdkapitals abgeschlossen ist. Die Darstellung der Kontostandentwicklung zeigt, dass mit einer entsprechenden Kapitalrücklage kein zusätzlicher Finanzierungsbedarf mit Fremdkapital notwendig ist. Entwickelt sich der Kontostand ins Minus, besteht zusätzlicher Finanzierungsbedarf mit Fremdkapital.

### 7 Ergebnisse

Im vorliegenden Projekt wurde mit einem Kalkulationszinssatz von 3,5 Prozent gerechnet. Unter dieser Annahme zeigt sich, dass der Barwert (welcher Auskunft über die Wirtschaftlichkeit des Investitionsvorhabens gibt), wenn auch nur knapp, größer ist als das eingesetzte Eigenkapital. Dies zeigt sich auch, indem die Barwerte des Projektes positiv sind. Konkret bedeutet dies: Unter den getätigten Annahmen wird das Eigenkapital mit 3,59 Prozent verzinst und hat somit eine bessere Verzinsung als die angenommene (zur Verfügung stehende) Alternative. Somit kann die Entscheidung abgeleitet werden, das Projekt zu realisieren.

# keine „g'machte Wies'n“

## man während der gesamten Projektlaufzeit im Griff haben

haben. Dies hat zur Folge, dass auch die Höhe der Investitionssummen ansteigen. Es wird daher immer wichtiger zu beurteilen, ob die Investition aus wirtschaftlicher Sicht tragbar ist oder nicht.

### Liquidität

Ein weiteres zentrales Element einer sogenannten dynamischen Investitionsrechnung ist, dass die Entwicklung der Liquidität eines Betriebes dargestellt werden kann. Denn oft treten die Liquiditätsgrenzen erst nach einigen Jahren ein. Meist nachdem das Baugirokonto in einen Kredit umgewandelt wurde, die regel-

mäßigen Rückzahlungen begonnen haben und der „Einmaleffekt des Investitionszuschusses“ verpufft ist. Um dem entgegenzuwirken, ist eine entsprechende frühzeitige Planung und Beobachtung des aufsummierten Kontostandes von Bedeutung.

### Beurteilung des Marktes

Eine zentrale Rolle spielt bei der Investitionsentscheidung die Annahme sowie die Beurteilung des Marktes (wie entwickelt sich der Erzeugerpreis, die Inflation, die Zinsen etc.). Aber diese Unsicherheit kann in einer Investitionsrechnung abgebildet werden. Umso länger der Zeitraum,

oder umso risikoreicher eine Investition ist, desto höher muss darauf aufbauend ein angepasster Risikozinssatz sein, der zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit herangezogen wird.

### Sinnvolle Investition

Eine solche Investitionsrechnung soll, neben einer gewissen Sicherheit, den Betriebsführern auch darüber Auskunft geben, was für sie die sinnvollste Investition ist. Stehen beispielsweise verschiedene Investitionsprojekte zur Auswahl, kann damit gesagt werden, in welches Projekt investiert werden soll. Das kann in der Praxis zum Beispiel auch im Rahmen eines Stallbauprojektes erfolgen. Es kann beziehungsweise soll die zu erreichende ideale Größe und damit auch die Kosten berechnet werden, mit der das Projekt wirtschaftlich ist.

### Rückzahlungsrate

Auch die Höhe der Annuität (wie viel Fremdkapital ist pro Jahr zurückzuzahlen) hat nicht nur auf die Wirtschaftlichkeit eine entscheidende Auswirkung, sondern auch auf die Liquidität der Investition. Eine gewichtige Rolle spielt dies dann, wenn die derzeitigen Niedrigzinsen auf ein sogenanntes „Normalniveau“ steigen würden. Ein Agrarinvestitionskredit (AIK) wirkt sich positiv auf die Liquidität bei steigenden Zinsen aus, da dieser günstiger als ein „normales“ Darlehen ist.

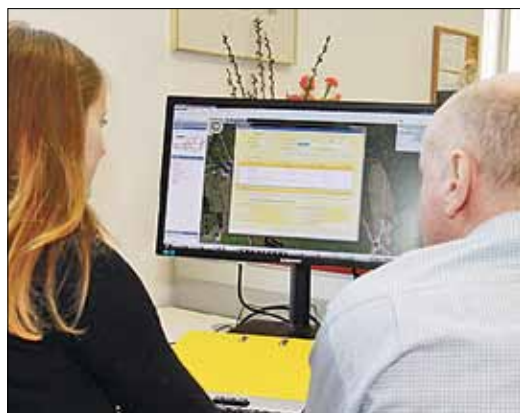
Michael Schaffer



Investitionen sind unverzichtbar, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Jedoch müssen sie gut und realistisch geplant werden, damit es zu keinen Liquiditätsgrenzen kommt

SBS





Herbstantrag Zwischenfrucht Begrünung

## Antragsfrist endet am 15. Oktober

Teilnehmer an der Maßnahme „Öpul-Zwischenfrucht-Begrünung“ müssen bis spätestens Montag den 15. Oktober 2018 den Herbstantrag stellen. Zu beantragen sind die begrünenden Schläge mit der jeweils zutreffenden Begrünungsvariante. Mindestens zehn Prozent der Ackerfläche mit Stichtag 1. Oktober 2018 müssen begrünung werden. Greening-Begrünungen können für das Erreichen des Mindestbegrünungsprozentsatzes angerechnet werden.

Betriebe mit neuem Luftbild müssen im Vorfeld der Herbstantragstellung die Bewirtschaftungsgrenzen an das aktuelle Luftbild (Befliegung 2017) anpassen.

► **Der Herbstantrag** zur Öpul-Zwischenfrucht-begrünung kann im Wege der Bezirkskammer oder unter [www.eama.at](http://www.eama.at) gestellt werden.

## EU-Rechnungshof: Kleine Höfe fördern

Der EU-Rechnungshof verlangt in der EU-Agrarförderpolitik eine Kurskorrektur zugunsten kleinerer Betriebe. „Wir Rechnungsprüfer haben Zweifel, dass die Zielsetzung in der Agrarpolitik noch den Vorgaben in den Verträgen entspricht“, sagte Behördenpräsident Klaus-Heiner Lehne. Massive Strukturveränderungen in der Landwirtschaft hätten dazu geführt, dass die klassische Aufgabe der Landschaftspflege durch bäuerliche Betriebe in bestimmten Regionen unzureichend erfüllt werde. Zum Teil sei eine Agrarindustrie entstanden, in der sogar Aktiengesellschaften tätig seien. „Die Förderung solcher Betriebe in diesem Umfang, ohne dass es Kappungsgrenzen gibt, macht wenig Sinn“, sagte Lehne. „Auf der anderen Seite werden die Umweltschäden, die durch die Agrarindustrie entstehen, zum Teil mit EU-Programmen wieder bekämpft.“ Lehne forderte, die Agrarförderung „viel stärker auf kleine und mittelständische Betriebe zu konzentrieren“.

## EU-Kommissar Hogan: „Kritik gerechtfertigt“

EU-Agrarkommissar Phil Hogan schließt sich der Kritik des Europäischen Rechnungshofes gegenüber hohen Agrarförderungen an (*oben*). „Ich stimme mit der Kritik absolut überein“, sagte Hogan nach dem informellen Treffen der EU-Landwirtschaftsminister in Schloßhof in Niederösterreich vor Journalisten. Sein Plan zur Deckelung der Direktzahlungen sei noch aufrecht, berichtet die Austria Presseagentur.

Der EU-Agrarkommissar hat heuer eine Begrenzung („Capping“) von Direktzahlungen (1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) vorgeschlagen. Hogan will die Direktzahlungen an die Landwirte im Rahmen des nächsten EU-Budgets von 2021 bis 2027 ab 60.000 Euro kürzen und ab 100.000 Euro je Betrieb deckeln. Die Arbeitskosten der Betriebe sollen bei der Förderhöhe berücksichtigt werden. Ob große Agrarländer wie Deutschland und Frankreich dem Vorschlag zustimmen, ist noch offen.

Die Gelder in der Ländlichen Entwicklung (2. Säule) sollen zwar einzelbetrieblich nicht begrenzt werden, für Österreich sollen aber um 15 Prozent weniger Mittel bereitstehen. Diese Bestrebungen bezeichnen die heimischen Agrarspitzen als völlig „inakzeptabel“ LK Österreich-Präsident Josef Moosbrugger spricht von einem „Anschlag statt Vorschlag“.

# Köstinger: Herkunft stärken

## EU-Agrarrat: Noch viele offene Fragen bei künftiger Agrarpolitik

Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger zeigte sich mit dem Ergebnis des informellen Agrarministerrats zufrieden. Man habe eine „breite Unterstützung“ erreicht, die vielfältige Funktion der Bauern in der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für die Jahre 2021 bis 2027 zu berücksichtigen. Eine „allgemeine Ausrichtung“ der GAP in der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft bis Jahresende zu erreichen, sei möglich aber schwierig. „Es sind sehr, sehr viele Detailfragen

und Knackpunkte noch offen. Ein düsteres Bild von einer industriellen Landwirtschaft in der EU malte die Fernsehköchin Sarah Wiener, die auf Einladung der österreichischen Ratspräsidentschaft anwesend war. Sie kritisierte die industrielle Landwirtschaft und die Supermarktketten.

### Wertschöpfungskette

Die Stellung der Landwirtschaft in der Lebensmittelwertschöpfungskette und die damit verbundene Herkunftskennzeichnung waren wich-

tiger Bestandteil der Diskussion der informellen Minister-tagung. „Regionale Lebensmittel gewinnen zunehmend an Bedeutung bei den Konsumenten. Diesen Trend müssen wir in der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik bedenken“, so Köstinger.

### Unlauterer Wettbewerb

Neben der Herkunft werden den Konsumenten auch faire Preise für die Bauern immer wichtiger. „Wir wollen unlauteren Geschäftspraktiken einen Riegel vorschieben. Bä-

erinnen und Bauern müssen faire Preise und vor allem Wertschätzung bekommen, damit sie in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben“, so Köstinger.

**Köstinger: Gegen unlauteren Wettbewerb**



# Unsere Apfelbauern haben große Sorgen

## Nach Frostjahren ist der Markt auch heuer wieder sehr herausfordernd

Volle Behänge der Apfelbäume und gutes Erntewetter sind die positiven Aspekte der heurigen Apfelernte – dennoch gibt es viele Fragen und Sorgen bei den Apfelbauern: Nach zwei sehr schwierigen Jahren mit großen Ernteaussfällen ist vielfach die wirtschaftliche Situation angespannt und es gilt heuer, die großen Herausforderungen am Markt zu bewältigen.

### EU-weite Vollernte

Gesamt-Europa erwartet zwar eine Vollernte, aber keine Spitzenernte. Die westeuropäischen Anbauregionen melden großteils Durchschnittsernten – für das europäische Erntepplus ist primär Polen verantwortlich.

Es ist kein Geheimnis, dass der Herbstmarkt in Jahren guter Ernten sowohl im Marktobstbau als auch in der Selbstver-

sorgung große Anstrengungen und Disziplin aller Beteiligten erfordert.

Schmerzlich zur Kenntnis zu nehmen ist auch die Tatsache,

dass der Industrieobstmarkt von globalen und internationalen Faktoren bestimmt wird und der Industrieobstpreis von jeglicher Wirtschaftlichkeits-

berechnung weit entfernt ist. In Jahren mit guten Ernten ist es aber besonders wichtig, sich auf die eigenen Stärken und Möglichkeiten zu konzentrieren, um bestmögliche Voraussetzungen für die bevorstehende Saison zu schaffen.

### Haltbare Ware für Lager

Im ersten Abschnitt der Apfelernte wurden bis jetzt überwiegend gute Qualitäten bei Gala, Elstar und anderen Sorten eingebracht.

Es ist zu hoffen, dass das Wetter auch im weiteren Verlauf der Ernte die Ausfärbung weiter fördert und begünstigt. In Hinblick auf eine voraussichtlich lange Verkaufssaison ist es besonders wichtig, haltbare Ware in die Lager zu bringen – darauf ist nach Maßgabe der Möglichkeiten besonders zu achten.

Wolfgang Mazelle



Europa erwartet heuer Vollernte, aber keine Spitzenernte LK

# Gefahr bei Rindereinfuhr aus Nordeuropa

## Landesveterinärdirektor Peter Wagner warnt vor BVD-geimpften trächtigen Kalbinnen und Kühen

Ernteaussfälle im Norden Europas, besonders in Deutschland, führen dazu, dass derzeit die Preise für Zuchtrinder aus diesen Gebieten sehr niedrig sind. Die Einfuhr solcher Tiere kann jedoch sowohl mit gesundheitlichen als auch mit finanziellen Risiken verbunden sein.

### Was zu beachten ist

Ist ein Ankauf dennoch beabsichtigt, sind einige Punkte zu beachten.

► **Kontakt mit Amtstierarzt.** Noch vor dem Verbringen sollte mit dem zuständigen Amtstierarzt Kontakt aufgenommen werden, um die notwendigen Voraussetzungen zu besprechen. Dabei geht es unter anderem um die vorhandenen Möglichkeiten, eingeführte Rinder bis zum Abschluss der erforderlichen Untersuchungen völlig getrennt von den übrigen Tieren des Bestandes abzusondern.

► **Herkunft der Rinder.** Weiters ist zu besprechen, woher die Tiere stammen und wie sie befördert werden sollen. Im Herkunftsland der Tiere ist dann dafür zu sorgen, dass eine amtstierärzt-

liche Abfertigung des Transportes erfolgt und die erforderlichen Zeugnisse ausgestellt werden. Gemäß der Veterinärbehördlichen Binnenmarktverordnung ist die voraussichtliche Ankunftszeit der Tiere der zuständigen Bezirkshauptmannschaft mindestens einen Werktag davor mitzuteilen. Der Amtstierarzt wird dann einen Termin für die Untersuchung der Tiere vereinbaren.

► **BVD-geimpft?** Vor einer Entscheidung zum Kauf sollte

auch geklärt werden, ob die Rinder gegen BVD geimpft sind. Geimpfte Milchkühe haben nämlich BVD-Antikörper und können zu einem Anstieg des BVD-Antikörpertiters in der Tankmilch führen. Die jährliche BVD-Kontrolluntersuchung ist dann nur noch mittels Blutuntersuchung, deren Kosten der Landwirt tragen muss, möglich. Dringend abzuraten ist jedenfalls von einem Zukauf BVD-geimpfter trächtiger Kalbinnen und Kühe. Da

bei ihnen nicht sichergestellt ist, dass das ungeborene Kalb kein BVD-Virusstreuer ist, müssen diese Tiere solange im Quarantänestall verbleiben, bis sie abgekalbt haben und durch eine Blutuntersuchung festgestellt wurde, dass das Kalb BVD-virusfrei ist. Wird diese Vorgangsweise nicht eingehalten und kommt es dadurch zu einem BVD-Ausbruch, hätte das nicht nur für den betreffenden Bestand, sondern auch für alle nicht milchliefernden steirischen Betriebe beträchtliche Konsequenzen.

### Schadenersatz

Die gerade erst möglich gewordene Umstellung auf eine stichprobenartige Überprüfung solcher Bestände müsste wieder durch die jährlichen Kontrolluntersuchungen in allen Rinderbeständen ersetzt werden. Illegale Einfuhren haben nicht nur strafrechtliche Folgen, sondern im Fall von dadurch verursachten Seuchenausbrüchen kann es auch zu Schadenersatzforderungen anderer Tierhalter führen.

Peter Wagner



Landesveterinärdirektor Peter Wagner: Risiken bei Zucht-tierkauf vermeiden!

AGRARFOTO, KK





Landesbäuerin Gusti Maier und die Obfrau der steirischen Seminarbäuerinnen Margarethe Auer präsentieren das neue Kochbuch beim Kulinarikfest im Zuge des Aufsteirerns in Graz

DANNER

## BRENNPUNKT

Nicole Zöhrer

Ernährungswissenschaftlerin  
Landeskammer

Die Seminarbäuerinnen verstehen sich als Botschafterinnen für die heimische Landwirtschaft. Regionale und saisonale Produkte sind ihnen eine Herzensangelegenheit, ihr Wissen darüber weiterzugeben steht im Mittelpunkt ihrer Angebote. Motiviert, authentisch und kompetent wollen sie Groß und Klein über die Herkunft bis zur Verarbeitung und Zubereitung der bäuerlichen Produkte informieren.

Dafür gehen die geschulten Bäuerinnen regelmäßig in Schulen, um die Lebenswelt Bauernhof ein Stück weit ins Klassenzimmer zu bringen und die Herkunft sowie den Weg der Lebensmittel erlebbar zu machen. Auf Festen und Messen führen die Seminarbäuerinnen gerne durch den Kennzeich-

## Mehr als Rezepte

nungsdschungel und erklären, wie man ein österreichisches Produkt schnell und einfach erkennt. In den praktischen Kursen findet sich die gesamte kulinarische Vielfalt der Steiermark am Menüplan wieder. Unter fachkundiger Anleitung wird mit den Kursteilnehmern, von einfachen Gerichten bis hin zu exklusiven Festmenüs, gekocht. Vieles von diesem Wissen haben die Seminarbäuerinnen nun gebündelt und aufgeschrieben. Herausgekommen ist weit mehr als eine Sammlung köstlicher Rezepte. Das neue Kochbuch der Seminarbäuerinnen ist ein Werk kulinarischer Leckerbissen, ergänzt mit einer Vielzahl an Tipps und Tricks aus dem reichen Erfahrungsschatz der engagierten Bäuerinnen.

## Seminarbäuerinnen tischen auf

Im neuen Kochbuch „Frisch auf den Tisch“ zeigen sie ihr Können

Im bäuerlichen Alltag ist es noch sehr verbreitet, dass jeden Tag frisch gekocht wird, dass dafür Lebensmittel aus eigener Produktion oder zumindest aus der Region verwendet werden und dass Wert auf saisonale Zutaten gelegt wird. Auf 150 Seiten finden die Leser nach Jahreszeiten gegliederte Rezepte.

## Kreative Rezepte

Margarethe Auer, Obfrau der steirischen Seminarbäuerinnen: „Wir haben unsere Großmütter gefragt, in unseren Rezeptbüchern gestöbert und schließlich unserer Kreativität freien Lauf gelassen. Her-

ausgekommen ist dieses Kochbuch, in dem wir Seminarbäuerinnen unsere liebsten Rezepte aufgeschrieben haben.“ Seine Premiere feierte das Buch „Frisch aufgetischt“ beim Kulinarikfest im Zuge des Aufsteirerns, wo auch das Wrap-Rezept zubereitet wurde, dass Dancing-Star Willi Gabalier so gut mundete (*rechts*). Neben Neukreationen sind aber auch traditionelle Gerichte darin zu finden.

► **Frisch aufgetischt.** Das Kochbuch ist auf 150 Seiten (Hardcover) durchgehend farbig bebildert und ist um 19,90 Euro im Fachhandel zu bekommen. ISBN 978-3-7020-1755-2.

## Gabaliers Lieblingsrolle

**Zutaten Teig:** 300 ml Milch | 2 Eier | 140 g Buchweizenmehl | Salz | Fett zum Ausbacken

**Zutaten Fülle:** 400 g Kürbisfleisch | 40 g Butter | 50 g Chinakohl | 1/4 grüne Paprika | 80 g Käse

**Zutaten Knoblauchsoße:** 4 Knoblauchzehen | 250 ml Sauerrahm | Salz

**Zubereitung:** Alle Teig-Zutaten gut verrühren und 30 Minuten rasten lassen. Für die Fülle Kürbisfleisch in einen Zentimeter große Würfel schneiden. Butter in einem Kochtopf erhitzen und den Kürbis darin einige Minuten langsam dünsten, damit die Farbe schön erhalten bleibt. Chinakohl und Paprikaschote fein schneiden, Käse

reiben. Für die Soße geschälten Knoblauch in den Sauerrahm pressen, gut verrühren und mit Salz abschmecken. Die Wraps wie Palatschinken beidseitig goldbraun herausbacken, füllen und einrollen.



## Landjugendliche auf Afrika-Safari

48 junge Steirer erkundeten Land und Landwirtschaft Südafrikas

Für sehr viele der Teilnehmer war es das erste Mal, dass sie den Kontinent Afrika bereisten. Und mit der Reise durch Südafrika konnten auf jeden Fall einige positive Eindrücke gesammelt werden“, berichtete Landesgeschäftsführerin Bettina Resch nach ihrer Rückkehr. „Beeindruckend war schon der erste Stopp nach der Ankunft: der Tafelberg. Er bietet einen atemberaubenden Blick über Kapstadt. Natürlich musste auch der südwestlichste Punkt Afrikas besucht werden: das Kap der guten Hoffnung.“

## Wilde und zahme Tiere

Viele wilde Tiere, darunter auch die „Big Five“ (Elefanten, Nashörner, Wasserbüffel, Löwen und Leoparden), wurden bei der Safari durch den Kruger Nationalpark beobachtet und brachten die Teilnehmer zum Staunen. Bei diversen Betriebsbesichtigungen wurde die südafrikanische Landwirtschaft näher gebracht. Besonders krasse Unterschiede zeigten sich hier bei der Milchwirtschaft – täglich werden hier auf einem Betrieb über tausend Milchkühe gemolken. Größere Dimensionen hat auch der südafrikanische Weinbau: Rund 100.000 Hektar werden hier für den Weltmarkt angebaut.



- 1 48 Landjugendliche** waren bei der heurigen Landesreise nach Südafrika dabei.
- 2 Milchviehbetrieb.** Zwei Melkstände mit Platz für insgesamt 160 Kühe braucht es, um täglich 1.200 Kühe zu melken.
- 3 Safari.** Der Löwe, als einer der „Big Five“, konnte bei der Safari beobachtet werden.
- 4 Der Tafelberg** bot ein beeindruckendes Panorama über Kapstadt.
- 5 Abkühlung.** Bei rund 38 Grad im Schatten suchten auch die Elefanten nach Abkühlung.
- 6 Weinverkostung.** Südafrika ist für seine Weine weltbekannt – eine Besichtigung eines Weingutes inklusive Verkostung durfte daher nicht fehlen!

## JUNG &amp; FRECH

David Knapp

Stellvertretender Landjugend-  
Landesobmann

Reisen ist auch eine Form von Bildung – wie sonst könnte man eindrücklicher etwas über ein anderes Land lernen? Wenn der Herbst ins Land zieht, beginnt aber auch die Hochsaison der klassischen Bildung. Nicht nur in den Schulen wird wieder eifrig gelernt, sondern ebenso in vielen Bildungsinstitutionen. Auch bei der Landjugend oder dem ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) beginnt

## Reisen bildet

wieder die Bildungssaison mit einem vielseitigen und interessanten Angebot. Grund genug also um sich zu fragen: Was darf's denn sein? Vielleicht ein Rhetorikurs, um das persönliche Auftreten zu verbessern? Ein Kurs im Bereich Projektmanagement? Oder gar etwas Kreatives wie einen Koch- oder Tanzkurs? Egal wofür man sich entscheidet – persönlich wird man immer davon profitieren und den eigenen Horizont erweitern. Wer Bildung nach seinen persönlichen Bedürfnissen konsumiert, wird am Ende daraus einen erheblichen Nutzen ziehen können. Ich bin überzeugt davon, dass lebenslanges, lustvolles Lernen der Schlüssel zum persönlichen Erfolg ist. Denn wie sagten schon die alten Römer: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!“



## BAUERNPORTRÄT



MICHAELA LOEBER

Schweinebauer Dieter Tatzl wurde Müller

Wenn sich Gelegenheiten bieten, muss man sie am Schopf packen. Das dachte sich auch der Schweinebauer Dieter Tatzl, als er vor zwei Jahren eine Traditionsreiche Mühle übernahm: „Ich war mit den Getreidepreisen nie wirklich zufrieden. Getreide selbst zu veredeln bietet mir die Chance, diesem wertvollen Lebensmittel seinen Wert zurückzugeben.“ Die Geschichte der Traussner-Mühle geht bis ins Jahr 1600 zurück. Die Mühle arbeitet mit alter, bewährter Technik. Zwischen den bis zu 15 Mahlgängen, die vom Korn bis zum backfertigen Mehl nötig sind, wird das Mehl schonend mit dem Elevator an den Start der Mühle im vierten Stock transportiert.

Diese, bereits in die Jahre gekommene Technik, führte Tatzl zu einer anderen Idee:

## Erlebnis-Mühle

„Wir haben die Erlebnis-Mühlerei eingerichtet. In der Ausstellung lernt man die Geschichte unserer Mühle aber auch jene des Mehls kennen. In einem 3D-Film kann man vom Anbau bis zum Absacken dabei sein.“ Zwei Mitarbeiter kümmern sich um die Mehlproduktion, Shop und Besucher.

600 Tonnen Getreide verarbeitete Tatzl vergangenes Jahr. Das Getreide dafür stammt auch vom eigenen Bauernhof. „Auf der Hälfte unserer 50 Hektar Acker bauen wir Winterweizen an. Da wir im Schongebiet liegen, sparen wir bei der bestockungsfördernden Düngung, um bei der qualitätsentscheidenden Kopfdüngung ausreichend ausbringen zu können“, erklärt Tatzl. Diese Düngung entscheidet über Hektolitergewicht und Proteingehalt, was sich auf die Backqualität auswirkt.

„Für Roggen schließen wir Anbauverträge mit Bauern aus der Region. In Zukunft werden wir auch für Weizen Verträge vergeben, weil die Betriebe natürlich Sicherheit wollen“, so Tatzl, der jedoch auch zu bedenken gibt, dass die Ernte die geforderte Qualität erreichen muss, damit der Vertrag erfüllt wird. Neben Weizen und Roggen verarbeitet die Traussner-Mühle auch Dinkel, Mais und Buchweizen.

Zu den Abnehmern gehören Bäckereien, Ab-Hof-Kunden, Buschenschänken, Gastronomie und regionale Einzelhändler. „Wir sind aber weiterhin auf der Suche nach neuen Vermarktungspartnern“, sagt Tatzl.

Roman Musch

## Betrieb &amp; Zahlen:

Traussner Mühle Dieter Tatzl  
Spielfelderstraße 57  
8461 Ehrenhausen an der Weinstraße  
www.muehlerei.at

► Kombierter Schweinemastbetrieb mit 50 Zuchtsauenplätzen und angeschlossener Mast.

► 50 Hektar Acker, auf denen Mais, Wintermehlweizen und Ölkürbis gedeihen.

► Vor zwei Jahren übernahm Tatzl eine Getreidemühle, in der er rund 600 Tonnen Mehl pro Jahr produziert.

► In der Schäumühle können Besucher den Weg des Mehls vom Anbau bis zum Backen nachvollziehen.

► Tatzl ist auf der Suche nach weiteren Partnern.

## Eigentum braucht Schutz

Carl Croy über das einfache Rezept billiger Sündenbock-Politik

Die Entstehung von Grundeigentum begründet sich in der Urbarmachung von bis dahin herrenlosem Land und seiner Bewirtschaftung. Wer Kulturland schuf, sollte das ausschließliche Recht auf dessen Nutzung haben. Wirklich hart wurde dieses Recht erst durch die ordnungsgemäße (heute nachhaltige) Bewirtschaftung des Landes. Vorerst wurden diese Rechte häufig gemeinschaftlich in Form von Gemeinbesitz (Allmende), später durch Teilung als Privateigentum ausgeübt. Dieses Recht ist durch Erbschaft, Tausch oder Verkauf übertragbar.

In der Antike gab es die Steuerkataster, die auch zur Absicherung des Eigentums dienten. Ab dem Mittelalter erfolgten Übertragung und Absicherung von Grundeigentum durch den Staat. Seit 1770 wurde schließlich in Österreich das Grundbuch durch Kaiserin Maria-Theresia begründet. Die Vermessungs- und Eintragungsarbeiten wurden Anfang des 19. Jahrhunderts beendet. Bis heute ist dieses Grundbuch Grundlage für die Absicherung von Grundeigentum. Einen entscheidenden Schritt für die Begründung bäuerlichen Grundeigentums stellte die Aufhebung der Grundlasten über kaiserliche Anweisung vom 5. Juli 1853 dar. Was den Land- und Forstwirt immer wieder erstaunt ist, dass heute in unge-

heurem Wohlstand und fernab jeglicher Hungersnot historisch lange gewachsene und gut begründete Rechte grundsätzlich in Frage gestellt werden. Dies liegt meines Erachtens an der zunehmenden Urbanisierung, also dem Blick aus einer hochtechnisierten, perfekt organi-

„Brauchen starke Vertretung, um Fehlentwicklungen entgegenzuwirken.“

Carl von Croy, Obmann  
Land & Forstbetriebe

sierten und komfortablen Stadt mit vielen Arbeitsplätzen, die jedoch von vielen als Belastung empfunden wird. Es werden romantische Sehnsüchte nach schöner Landschaft und den vier Elementen geweckt. So wird auch der Drang nach Verantwortung für diesen Lebensraum ausgelöst. Dies geht häufig mit sehr eingeschränkten Interessen wie beispielsweise Freizeitsport, Blick auf

einzelne Schöpfungen der Flora und Fauna oder dem Verlangen nach Ruhe einher.

## Erschwernisse

Zu oft wird der Blick auf das große Ganze vergessen, nämlich die Familien, die unter großen Erschwernissen das Land bewirtschaften und damit ohne den Komfort der Stadt die Besiedelung der Heimat sichern. Häufig wird auch übersehen, dass bewirtschafteter Grund und Boden unsere Lebensgrundlage ist und es besonders im Interesse der Landbewirtschaftler liegt, für Biodiversität und Artenvielfalt als stabilisierende Faktoren des Ökosystems zu sorgen. Die Menschen bilden sich nicht, Sündenbock-Politik ist populär und der Generalverdacht auf Land- und Forstwirten ist ein einfaches Rezept. Das lässt

Eigentum erodieren. Die Rolle des Staates hinsichtlich Grundeigentum und Freiheit der Bewirtschaftung ist ambivalent.

## Aufweichung

Einerseits wird zur Durchsetzung von Eigentumsrechten und zur Sicherung der Bewirtschaftung eine starke Verwaltung gefordert. Andererseits erhält eben diese starke Verwaltung vom Gesetzgeber Rechte zugesprochen, die tief in den Bereich der Legislative gehen und in letzter Zeit vermehrt zu einer Aufweichung des Eigentums und zu erheblichen Einschränkungen in der Bewirtschaftung unseres Landes führen. Dies passiert häufig ohne fachliche Grundlage, vor ideologischem Hintergrund und oftmals getrieben von Umwelt-NGOs mit einem durchaus lukrativen Geschäftsmodell.

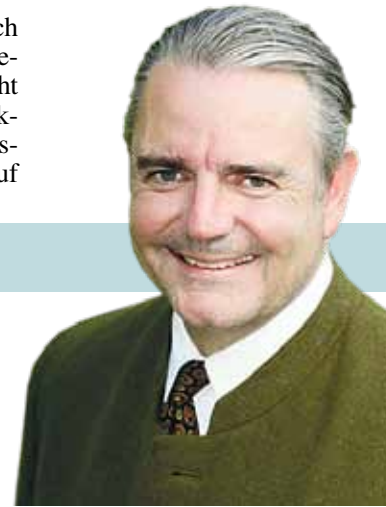
Die Natura-2000-Ausweisungen in Österreich ebenso wie die sogenannte Schattenliste des Umweldachverbandes und die darauffolgenden Nachnominierungen von Natura-2000-Flächen entbehren jeder fachlichen Grundlage und sind ein Paradebeispiel, wie man das Vertrauen in den Staat massiv beschädigt. Genau dieser Umstand erfordert starke Interessenvertretungen, die Fehlentwicklungen aufzeigen, und dem Gesetzgeber in Brüssel, Wien und Graz ehrlich und mit fachlich guter Expertise zur Seite stehen.

## GASTAUTOR

Carl von Croy ist Landeskammerrat und Obmann der Land & Forstbetriebe Steiermark.

E-Mail: carl@prinzcroy.com

Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.



Am Zirbitzkogel wurden Eigentumsfragen erörtert

KK

## Wald und Natura

Carl Croy: Heft nicht aus der Hand geben

Bei der Fachexkursion der Land & Forstbetriebe diskutierten rund 40 Teilnehmer am Zirbitzkogel über die Bewirtschaftungsherausforderungen unter Natura-2000-Bedingungen. Eigentümerin sowie Pächterin Andrea Pirker, die an der Westflanke der Seetaler Alpen einen Familienforstbetrieb mit Landwirtschaft, Alm und Jagd betreibt, informierte über praktische Auswirkungen. „Mit Engagement und Hartnäckigkeit lässt sich einiges verhindern“, so Pirker. Konkret sei mitten in der Schusszeit ohne Einbeziehung der Eigentümer und Jagdübungsberechtigten vom örtlichen Naturpark eine Birk-

wildzählung ausgeschrieben worden. Veronika Grünschachner-Berger stellte die Frage, ob eine Unterschutzstellung die Lebensraumqualität tatsächlich verbessere. Ihrer Ansicht nach wäre in vielen Fällen mehr getan, die Verantwortlichen bei der Naturraumbewirtschaftung zu unterstützen und wirkliche Störeinflüsse zu unterbinden, etwa einen ausufernden Tourismus oder freilaufende Hunde in Naturschutzgebieten. Obmann Carl Croy betonte: „Mit Beharrlichkeit ist es möglich, sich gegen ungerechtfertigte Bevormundung und NGOs zu wehren. Wir dürfen uns das Heft von Dritten nicht aus der Hand nehmen lassen.“



Neuer Obmann. Einstimmig wurde Franz Beck (2.v.l.) aus Feistritz/Knittelfeld zum neuen Obmann der Erzeugergemeinschaft „Steirisches Rind“ gewählt. Der Murbodner-Mäster folgt Fritz Gruber (2.v.r.), der als Gründungsobmann 24 Jahre die Geschicke der Erzeugergemeinschaft lenkte. Der Aufbau der gemeinsamen Rindervermarktung, die Einführung des AMA-Gütesiegels und verschiedener Rindfleischmarken sind Meilensteine seiner Arbeit. Beck will die Partnerschaft zu den Rindern und Kooperationen mit anderen Organisationen vertiefen.

**stark** im Agrarbau

agropalpin  
Innsbruck 8.-11. Nov.  
HALLE B0 (EG)  
Stand 48

3D  
Hallenkonfigurator  
Jetzt ganz einfach  
eigene Halle  
kreieren.

Seit über 50 Jahren plant und baut WOLF Ställe und Hallen im Auftrag innovativer Landwirte.  
www.wolfssystem.at

wolf SYSTEM





VIFZACK 2019

Agrarpreis für innovative Landwirtschaft

Die Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen küren im Herbst die beste Idee.

- 1. Platz**  
2.500 Euro
- 2. Platz**  
1.500 Euro
- 3. Platz**  
500 Euro  
Bildungsgutschein



Konsumenten erfahren mehr über Bio

## „Bio ums Eck“ live erleben

Mit der Initiative „Bio ums Eck“ gehen die Bio-bäuerinnen und Biobauern auf die Steirerinnen und Steirer zu und geben einen Einblick in ihre Wirtschaftsweise. Startschuss ist das beliebte Bio-Fest diesen Freitag und Samstag in Graz.

- **Graz Stadt.** Bio-Fest Graz, 28. bis 29. September 2018 von 9 bis 19 Uhr, Hauptplatz Graz
  - **Südoststeiermark.** Bio-Picknick auf dem Bio-Fest Fehring, 6. Oktober 2018, Hauptplatz Fehring
  - **Leibnitz.** Bio-Knollenfest, 17. Oktober 2018, Frischehof Robier, Leibnitz
  - **Leoben.** Filmabend mit Milch-Rallye, 31. Oktober 2018, Gösserbräu Leoben
  - **Murtal.** Wintergemüse – Genussrallye, 17. November 2018, Bio-Bauernmarkt Neumarkt
  - **Graz/Graz-Umgebung.** Adventmärchen, 28. und 29. November 2018, LFS Grottenhof, Graz-Straßgang
  - **Voitsberg.** Schafffestival. Käseakademie mit Käsefondue, Wolle spinnen, Lammfleisch verkochen, 15. Dezember 2018, Bio-Hofmolkerei Tax, Piberegg 3, Köflach
  - **Weiz.** Adventzauber mit BioGenußHoch3, 21. Dezember 2018, Bio-Hof Schloffer, Oberfeistritz
  - **Liezen.** Lange Nacht der Ramsauer „Bioniere“. Langlaufen und Schneeschuhwandern mit Bio-Verkostungsstationen, 25. Jänner 2019, Ramsau am Dachstein
- **Nähere Details** und Informationen unter: [www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)



Die Vereinsmitglieder wollen gemeinsam ein breites, attraktives Sortiment anbieten und starten ab Dezember mit einer Hauszustellung

ARONIAHOF KOBER

# Hofladen mit 700 Produkten

## 38 Bauern verkaufen über einen gemeinsamen Verein ihre Produkte

**Vor allem junge Familien schätzen das Angebot und die pendlerfreundlichen Öffnungszeiten.**

Der Aroniahof Kober in Hohelegg bei Ilz liegt nicht gerade nahe an einem Ballungszentrum und dennoch hat er einen Hofladen eröffnet. Für ihn war nach der ersten Beratung durch die Kammer klar: Konsumenten lassen sich mit einem Produkt nicht so gut dazu motivieren, irgendwo hinzufahren und regional zu kaufen.

### 25 Kilometer Umkreis

„Gut ist es, wenn man eine große regionale Produktpalette hat. Und noch besser ist es, wenn man die Konsumenten bei Veranstaltungen davon überzeugen kann“, sagt Kober. So entstand die Idee, Bauern aus der Region mit ins Boot zu holen. Dafür wurde ein Verein gegründet und Kober schaffte es bereits, 38 Produzenten aus einem Umkreis von maximal 25 Kilometern zu überzeugen. Sein Argument: Die einzelnen Landwirte profitieren davon, dass wir einen gemeinsamen Verkaufsraum haben und auch die Bewerbung

gemeinsam durchführen. Dadurch entstehen jeden einzelnen Lieferanten weniger Kosten. Die Mitglieder bestimmen ihren Verkaufspreis selbst. 25 Prozent vom Bruttopreis gehen an den Verein, der damit

”



Nur unsere Produkte zu verkaufen war uns zu wenig.

Franz Kober  
Hofladen-Betreiber

den Hofladen betreibt. Weitere fünf Prozent wird für Werbung einbehalten.

### Großes Sortiment

Brot wird dreimal wöchentlich angeliefert, Gemüse zweimal und Frischfleisch (Schwein, Huhn und Lamm) einmal. Auch Frischmilch und Milchprodukte fehlen nicht. Beinahe 700 Artikel sind bereits im

Sortiment zu finden, die auf 80 Quadratmetern Verkaufsfläche präsentiert werden. Ab Dezember startet der Verein mit einer Hauszustellung aller Produkte im Umkreis von zehn Kilometern. In Zukunft sollen auch Produkte online vermarktet werden. Dieses breite Angebot lockt vor allem junge Familien an, denen gesunde Lebensmittel aus der Region besonders wichtig sind. Dazu passen auch die pendlerfreundlichen Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch von 15 bis 19 Uhr, Freitag von 8 bis 19 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr. Um den Verkauf im Laden und die Einhaltung der Vorschriften kümmert sich in erster Linie Irmgard Kober.

### Laden kennenlernen

Das Aroniablütenfest, das bereits zweimal auf dem Betrieb abgehalten wurde, ist eine wichtige Veranstaltung, um potenzielle Kunden auf den Hof zu bringen und ihnen das Angebot zu zeigen. Auch Facebook ist ein wichtiger Kanal, um neue Kundschaft zu finden und um Stammkunden immer wieder mit neuen Produkten oder Angeboten zum Wiederkommen zu motivieren.

Roman Musch

### Markt.

**Produktvielfalt.** Eine Produktauswahl, die den Haushaltsbedarf in weiten Teilen abzudecken vermag, ist für Bauernladenbetreiber ein wesentlicher Punkt, damit es sich für den Käufer lohnt, hinzufahren. Mit der Strategie einen Umkreis für die Vereinsmitglieder und Lieferanten festzulegen, schafft sich der Hofladen ein Alleinstellungs-Argument.

### Potenzial.

**Zugehen.** Potenzial bietet in diesem Bereich vor allem das Zugehen auf die Konsumenten: Einerseits muss man die Öffnungszeiten an die Kundschaft anpassen, was in diesem Projekt gut umgesetzt wurde. Das könnte man eventuell noch besser mit Automationssystemen/Abholstationen schaffen. Andererseits denkt der Verein über Hauszustellung nach, um Umsatz und Drehung der Produkte zu fördern. Mit dem positiven Nebeneffekt, der Kundschaft Service zu bieten und vor allem Zeit zu sparen. Das wird künftig immer wichtiger.

### Nominiert für den Vifzack 2019

**Aronia Hof & bäuerliche Spezialitäten**  
Hohelegg 22, 8262 Ilz  
Tel. 0664/3400897  
info@aroniahof-kober.at  
www.aroniahof-kober.at

## Drittländerexporte kaum noch möglich

Nachdem in Belgien die Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen nachgewiesen wurde, sind jetzt kaum mehr Schweinefleisch-Lieferungen in Drittländer möglich. Neun Länder blockieren die Einfuhr von Schweinefleisch aus Belgien und wollen sich damit vor der Afrikanischen Schweinepest schützen. Südkorea, China, Taiwan, Weißrussland, Mexiko, die Philippinen, Südafrika, Japan und Singapur haben den Import von Schweinefleisch aus Belgien gestoppt, obwohl noch kein einziges Nutztier von der Seuche betroffen ist. „Das ist ein schwerer Schlag“, sagt Agrarminister Denis Ducarme. Die Regierung denke über Hilfen nach.

## Innovative Verpackungen und Etiketten

Bei der Neueröffnung von Etivera wurden besonders ansprechende Honigetiketten prämiert



Etivera-Eröffnung mit LH Schützenhöfer und Vizepräsidentin Pein

Mit individuellen Etiketten, Verpackungen aus Karton und Papier sowie Glasbinden aller Art führt der Raumberg-Absolvent Peter Kulmer (*links*) das vor 15 Jahren gegründete St. Margarether Unternehmen Etivera auf Wachstumskurs. Jetzt wurde kräftig erweitert, 1.500 Verpackungslösungen sind jederzeit lieferbar. Bei der Neueröffnung zeichneten LH Hermann Schützenhöfer und Vizepräsidentin Maria Pein die schönsten Honig-Etiketten heimischer Nachwuchsgrafiker (*großes Bild*) aus.

## Inflation stieg im August auf 2,2 Prozent

Die heimische Inflationsrate lag im August 2018 nach Berechnungen von Statistik Austria bei 2,2 Prozent, nachdem sie im Juli 2,1 Prozent betragen hatte. Ausschlaggebend dafür waren Treibstoffe, die sich im August insgesamt um 14 Prozent verteuerten. Die Preise für Lebensmittel allein stiegen mit 1,2 Prozent merklich weniger als im Juli (+2,1 Prozent). Vor allem bei Milch, Käse und Eiern verringerte sich der Preisauftrieb (+0,8 Prozent). Auch Obst verzeichnete geringere Teuerungen (+1,2 Prozent), ebenso Fleisch (+1,1 Prozent). Gleiches gilt für Öle und Fette (+3,8 Prozent, darunter Butter +6,7 Prozent). Die Ausgaben für Brot und Getreideerzeugnisse stiegen um 1,7 Prozent, jene für Gemüse um 1,6 Prozent.



## RECHTSTIPP



**Silvia Lichtenschopf-Fischer**

Leiterin Sozialreferat  
Landeskammer

**W**er einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb ab einem Einheitswert von 150 Euro auf eigene Rechnung und Gefahr bewirtschaftet, muss einen Unfallversicherungsbeitrag an die Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) entrichten. Da die bäuerliche Unfallversicherung eine sogenannte Betriebsversicherung ist, sind nicht nur der Betriebsführer, sondern auch ein gewisser Kreis von nahen mittätigen Angehörigen in der Unfallversicherung mitversichert – dazu weiter unten mehr.

► **Lebensgefährten.** Keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz gibt es jedoch für Lebensgefährten. Wenn nun Lebensgefährten von Betriebsführern, Betriebsführerinnen oder eines im Betrieb mitarbeitenden Kindes im Rahmen der landwirtschaftlichen Tätigkeiten mithelfen, gibt es keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz für diese Mitarbeit am Hof. Seit 2015 besteht aber die Möglichkeit, dass eine frei-

## Unfallversichert?

willige Versicherung bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) abgeschlossen wird. Diese Selbstversicherung in der Unfallversicherung muss von jener Person, die diesen Versicherungsschutz erlangen will, bei der Sozialversicherungsanstalt der Bauern beantragt werden. Dies sind nun beispielsweise Lebensgefährten der Betriebsführer und Lebensgefährten der Kinder. Die Selbstversicherung beginnt mit dem Tag, der auf den Beitritt folgt. Für jede versicherte Person ist ein eigener, monatlich fixer Betrag zu leisten. Für das Kalenderjahr 2018 ist dieser Monatsbeitrag mit 11,33 Euro pro selbstversicherter Person festgesetzt. Dieser Betrag wird jährlich aufgewertet.

► **Mitversicherte.** Grundsätzlich genießen bei der bäuerlichen Sozialversicherung auch der Ehepartner, die Kinder, Enkel-, Schwiegerkinder, Eltern, Großeltern, Schwiegereltern sowie Geschwister des Betriebsführers einen Unfallversicherungsschutz. Diese Angehörigen sind bereits unfallversichert, wenn sie auch nur fallweise im Betrieb mittätig sind. Ein Wohnsitz am Betriebsort ist nicht erforderlich.

Der bäuerliche Unfallversicherungsschutz bezieht sich unter anderem auf die Betriebstätigkeiten, Wegeunfälle im Zusammenhang mit betrieblichen Tätigkeiten, bäuerlichen Nebentätigkeiten inklusive Urlaub am Bauernhof. Die Leistungen der Unfallversicherung sind sehr vielfältig und reichen von der Unfallheilbehandlung über die Reha, der Betriebshilfe bis zur monatlichen Geldleistung nach einem Arbeitsunfall oder einer Berufskrankheit in Form von Renten. Werden mehrere Berufe gleichzeitig ausgeübt, besteht in jedem Beruf eine gesonderte Unfallversicherung.

## TERMINE



**Offene Heizwerke.** 26. Oktober, österreichweit.  
[www.biomasseverband.at](http://www.biomasseverband.at)

**Waldspaziergänge.** Speziell für Forstfrauen zwischen 3. und 19. Oktober.  
[www.forstfrauen.at](http://www.forstfrauen.at)

**Hatzendorfer Maistag.** 17. Oktober, 9 Uhr, Freigelände Fachschule Hatzendorf

**Weizer Schafbauern.** Am 12. Oktober feiert die Erlebnis- und Schaukäserei der Weizer Schafbauern in Mitterdorf an der Raab ihren ersten Geburtstag

**Wollgenuss-Aktionstage.** 6. und 7. Oktober in Edelsbach.  
[www.wollgenuss.at](http://www.wollgenuss.at)



**Weinlesefest** TOURISMUSVERBAND GAMULTZ

**Gösser Kirtag.** 11. Oktober, Hauptplatz bis zur Gösser Brauerei, Leoben

**Aicher-Herbst-Kultur.** 8. September bis 21. Oktober, an mehreren Orten in Haus-Aich-Gössenberg

**Sturmwandertag.** 13. Oktober, 9 Uhr, Buschenschank Hofertoni, Stubenberg

**Schmankerl-Wanderung.** 13. Oktober, 11 bis 13 Uhr, Bad Blumau, Thermen- und Vulkanland

**Südsteirisches Herbstfest.** 13. und 14. Oktober, 10 bis 17 Uhr, Leibnitz

**Es gärt im Schilcherdorf.** 14. bis 20. Oktober, ab Mittag im Ortszentrum Wernersdorf, Wies

**Regionale Kostbarkeiten.** Produktmesse am 4. Oktober, 16 bis 21 Uhr, in der Steirerkraft Kernothek in Wollsdorf

**Winzerfest Hartberg.** 7. Oktober, Hartberg

**Streuobstausstellung.** 10. Oktober, Herrngasse 16/Landhaus, Graz

**Bio-Fest in Graz.** 28. und 29. September, Hauptplatz



**Bio-Fest** BIO ERNÄHRE STEIERMARK

## BAUERN-TV



► **ORF 2**  
29. September, 16.30 Uhr  
Land & Leute mit Milchfest

► **ORF 2**  
30. September, 16 Uhr  
Natur im Garten

► **ORF 2**  
8. Oktober, 19 Uhr  
Landwirt schafft

► **ORF III**  
8. Oktober, 20.15 Uhr  
Leben mit dem Wolf

► **Servus TV**  
28. September, 9.25 Uhr  
Tierische Versuchung



**Tierische Versuchung** SERVUS

## KURZINFO



**Kirchberger Action-Tage.** Am 23. und 24. Oktober können sich zukünftige Schüler über die Fachschule Kirchberg am Walde informieren

► **Anmeldung:** 03338/2289

**Hbla Bruck/Mur.** Tag der offenen Tür am 20. Oktober von 9 bis 14 Uhr

► **Info:** [www.forstschule.at](http://www.forstschule.at)

**Bergschafschau.** Am 29. September sind in Öblarn hochkarätige Tiere der Rasse Braunes Bergschaf zu sehen

**Der Vierzeiler.** Das Magazin des steirischen Volksliedwerkes beschäftigt sich in der aktuellen Ausgabe mit dem Mürtal

► **Info:** [info@steirisches-volksliedwerk.at](mailto:info@steirisches-volksliedwerk.at)

**Frauentrachtenbuch.** Das Buch „Froschgöschlerl, Kittelblech und Hexenstich. Die steirischen Frauentrachten“ befasst sich auf 338 Seiten mit der Tracht

► **Info:** [www.volkskultur.steiermark.at](http://www.volkskultur.steiermark.at)



**Grazer Ernährungstag.** Am 4. Oktober findet am Med Campus Graz, Neue Stiftingtalstraße 6, von 13.30 bis 18 Uhr der Grazer Ernährungstag statt. Wie wichtig unsere Ernährung ist und woher unsere Lebensmittel kommen werden durch fachlich interessante Vorträge geklärt.



**Forum Hofnachfolge.** Vom 11. bis 12. Jänner 2019 findet im Seminarhaus St. Klara, Vöcklabruck ein Forum für Hofübergebende und Hofsuchende statt. Neben den Workshops über den Einstieg in die Landwirtschaft, stehen auch die analoge Hofbörse und der Markt der Ideen, wo Teilnehmende ihren Betrieb vorstellen können, am Programm.

► **Anmeldung:** [info@perspektive-landwirtschaft.at](mailto:info@perspektive-landwirtschaft.at)

## Günstige Bo

### Oktober: Schwerpunkt Ack

**Bohrerausgabe** (Probensammlung 24. Okt  
**17. Oktober, 8 Uhr,** GH Großschädl, Großw  
**17. Oktober, 13 Uhr,** GH Sommer, St. Joha

### Partner der Bodenuntersuchungsaktion

**1. bis 31. Oktober,** an allen Standorten des Voitsberg, Johann Dorner, Tel. 0664/3857  
**1. bis 31. Oktober,** an allen Standorten des Ehrenhausen-Wies, Jürgen Urban-Pugl, Tel  
**1. bis 31. Oktober,** an allen Standorten der Südost, Reinhard Niederl, Tel. 0664/32438  
**1. bis 31. Oktober,** an allen Standorten der Lagerhausgenossenschaft, Wolfgang Maur



**UBB-Fortbildung.** Bis 31. Dezember müssen die Teilnehmer an den Öpul-Maßnahmen „Biologische Wirtschaftsweisen“, „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) und „Vorbeugender Grundwasserschutz“ eine mehrstündige Weiterbildung nachweisen. Die Kurse können auch online absolviert werden.

► **Termine:** Alle Termine und Anmeldung auf [stmk.lko.at](http://stmk.lko.at).

## PICHL-TERMINE

- 15.-19.10.:** ZLG Holzausformung und Holzverkauf 2
- 17.-18.10.:** Kommunikation neu gedacht
- 19.10.:** Wertsteigerung bei der Holzausformung
- 22.-23.10.:** Betriebssteuerung und Erfolgsbeurteilung
- 24.10.:** Christbaumseminar
- 30.10.:** Tuning für die Biomasseheizung
- 31.10.:** Holzernte im Kleinwald
- 2.-3.11.:** Ausbildung Waldameisenheger
- 5.-9.11.:** ZLG „Baumsteigen“, Modul Baumabtragen
- 13.11.:** Die Grenzen des Forstwegebau
- 16.11.:** Dauerbrenner Scheitholz



**Info bei FAST Pichl,**  
Tel. 03858/2201-0,  
[fastpichl@lk-stmk.at](mailto:fastpichl@lk-stmk.at)  
[www.fastpichl.at](http://www.fastpichl.at)

## BESTER RAT AUS ERSTER HAND: DIE AKTUELLEN SP

### Recht

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer in Graz, telefonische Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.

Ober-Stmk: Mo. 15.10.; FB: Do. 18.10.; HB: Mo. 22.10.; MT: Do. 11.10.; LI: Mo. 8.10. MU: Do. 25.10.; LB: Mi. 17.10.; VO: Mo. 1.10.

### Soziales

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Sprechtag, unter Tel. 0316/8050-1247.

Liezen: Mo. 8.10.; 9.30 bis 11.30 Uhr.  
Weiz: Mo. 1.10.; 8 bis 10 Uhr.

### Steuer

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Voranmeldung unter Tel. 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung bis spätestens eine Woche vorher.

DL: Mo. 1.10., bitte in BK DL voranmelden; HF: Do. 25.10.; LI: Mo. 8.10.; MT: Mi. 24.10., bitte in BK MT voranmelden; Ober-Stmk: Mi. 17.10.; VO: Mi. 3.10.; Weiz: Mi. 31.10.

### Pflanzenbau

Die Sprechtag finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.

BK Deutschlandsberg: Terminvereinbarung unter 03462/2264.  
BK Südoststeiermark: Terminvereinbarung unter 03152/2766-4311 oder 0664/602596-4344.  
BK Graz: Termin unter 0664/602596-8048.

BK Hartberg-Fürstenfeld: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642.

BK Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.

BK Leibnitz: Termin unter 0664/602596-4923.

BK Liezen: Termin unter 03612/22531.

BK Südoststeiermark, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344.

BK Voitsberg: Termin unter 03142/21565.

BK Weiz: Terminvereinbarung unter 03172/2684.

BK Murtal: Termin bei Wolfgang Angeringer unter 0676/84221-4413.

### Direktvermarktung

BK Murau: Do. 4.10.; 8.30 bis 12 Uhr.

Nach telefonischer Vereinbarung:

BK Deutschlandsberg: 03462/2264-4261.

BK Graz-Umgebung: Fr.,

BK Leibnitz: Di., 8 bis 12

nischer Vereinbarung in d

BK Liezen: Mo., 03612/2

BK Murtal: Do., 0664/60

BK Hartberg-Fürstenfeld:

0664/602596-4644.

BK Obersteiermark: Mo.

4115.

BK Südoststeiermark: jed

Monat, 8.30 bis 12.30 U

BK Voitsberg: 0664/6025

BK Weiz: jeden 2. und 4.

12.30 Uhr, 0664/602596

### Biozentrum S

Ackerbau, Schweine: Hei

0676/842214401.

Ackerbau, Geflügel: Wof





## AKTIONSTAG

### Bäuerinnen machen Schule

Wie auch in den vergangenen Jahren werden die steirischen Bäuerinnen ihre örtliche Volksschule mit einem Jausenkorb besuchen, der mit saisonalen Produkten aus der Region gefüllt ist. Anlässlich des Welternährungstages am 16. Oktober werden sie im Unterricht darüber informieren, woher ihre gesunde Schuljause kommt und wie sie hergestellt wird.

**6.500 steirische** Schüler entdecken so, wer die köstlichen Lebensmittel, die sie täglich genießen, herstellt. Dieses Wissen ist heute nicht mehr selbstverständlich.

## odenproben

### er- und Feldgemüse

ber. Tel. 0664/602569-1303)  
 ilfersdorf  
 nn in der Haide

Lagerhauses Graz Land  
 352  
 Lagerhauses Gleinstätten-  
 0664/3930456  
 Agrarunion  
 03  
 Landring Weiz  
 er, Tel. 0664/125360



### Marketing und Management.

Die Infoveranstaltung für den Universitätskurs Agrarmanager findet am 17. Oktober und für Agrarmarketing am 24. Oktober jeweils von 18 bis 21 Uhr im Steiermarkhof statt.

► **Infos:** Bärbel Pösch-Eder, Tel. 0316/8050-1371



**Digital – lokal.** Bei diesen Kursen haben die Teilnehmer die Möglichkeit unter Anleitung einen selbst gewählten Online-Kurs mit einem zur Verfügung gestellten Computer zu absolvieren. Die Kurse beginnen um 18 Uhr: 17. Oktober, Weiz; 18. Oktober, Bruck/Mur; 23. Oktober, Liezen; 30. Oktober, Leibnitz und weitere im November.

► **Anmeldung:** LFI Steiermark  
 Tel. 0316/8050-1305



**Tag der Schafhaltung.** Die Fachmesse findet am 6. Oktober ab 9 Uhr mit dem Schwerpunkt „Hofmechanisierung“ im Rinderzuchtzentrum Traboch statt. Ausgestellt werden Produkte zum Thema Stalltechnik, Anhänger und Hoftrac. Neben einer Preisverlosung ist die Herbstversteigerung um 13 Uhr der Höhepunkt des Tages.

► **Infos und Versteigerungskatalog:**  
 www.schafe-stmk-ziege.at

# stmk.lko.at

Wissenswertes und wichtige Termine für die steirischen Bäuerinnen und Bauern auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



Nachhaltige Verpackungen

KARL SCHROTTER

## Plastikfrei ab Hof

### Kurschwerpunkt für Direktvermarkter

Die Landwirtschaftskammer startet eine groß angelegte Initiative, um in der Direktvermarktung Plastik als Verpackungsmaterial zu vermeiden.

Offen angebotene Lebensmittel sind dabei am schonendsten für die Mülltonne und somit auch für die Umwelt. Auch die Wiederverwendbarkeit (re-use) von Verpackungen, wie etwa das Pfandsystem bei Glasbehältnissen aber auch stabile Papier- und Stofftragetaschen, sind eine gute Alternative. Viele Le-

bensmittel benötigen jedoch auf Grund ihrer Beschaffenheit und Eigenschaft eine Verpackung.

Was man dafür wählen kann und wie die Kunden darüber informiert werden sollen, erfahren Direktvermarkter in einer Seminarreihe „Plastikfrei in der Direktvermarktung (Termine unten)“.

Nach dieser Informationsoffensive, wird ab April 2019 das Thema Plastikvermeidung auch in die breite Öffentlichkeit getragen.

### Termine „Plastikfrei in der Direktvermarktung“

- 7. November, 14 bis 17 Uhr: GH Pack, Hartberg
- 14. November, 9 bis 12 Uhr: GH Topplerhof, Wies
- 14. November, 14 bis 17 Uhr: FS Naas, Naas bei Weiz
- 15. November, 14 bis 17 Uhr: GH Stocker, St. Peter ob Judenburg
- 20. November, 14 bis 17 Uhr: Pichlingerhof-Reisinger, Söding
- 21. November, 14 bis 17 Uhr: Kniely Haus, Leutschach
- 21. November, 14 bis 17 Uhr: Feldkirchnerhof, Feldkirchen
- 27. November, 9 bis 12 Uhr: GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal
- 15. Jänner, 9 bis 12 Uhr: GH Neumarkterhof, Neumarkt
- 17. Jänner, 14 bis 17 Uhr: GH Schwarz, Feldbach
- 22. Jänner, 14 bis 17 Uhr: GH Draxler, St. Veit am Vogau
- 23. Jänner, 9 bis 12 Uhr: Sorgerhof, Frauental
- 29. Jänner, 14 bis 17 Uhr: Rinderzuchtzentrum, Traboch
- 31. Jänner, 14 bis 17 Uhr: GH Pock, Straden
- 5. Februar, 9 bis 12 Uhr: Seerestaurant Piberstein, Maria Lankowitz
- 5. Februar, 14 bis 17 Uhr: BK Obersteiermark, Bruck an der Mur
- 6. Februar, 14 bis 17 Uhr: GH Pack, Hartberg
- 12. Februar, 14 bis 17 Uhr: Feldkirchnerhof, Feldkirchen
- 14. Februar, 14 bis 17 Uhr: GH Stocker, St. Peter ob Judenburg
- 26. Februar, 14 bis 17 Uhr: GH Dokl, Gleisdorf

► **Anmeldung** bis spätestens 14 Tage für Kursbeginn unter Tel. 0316/8050-1305, zentrale@lfi-steiermark.at oder online auf [www.stmk.lfi.at](http://www.stmk.lfi.at)

## MAHLZEIT



Patrick Karner

Landwirtschafts-Student  
 Gleisdorf

### Zutaten Steirischer Burger (4 Personen)

65 ml lauwarmes Wasser, 1 EL Milch, 1 Päckchen Trockengerst, 2 TL Zucker, 170 g Weizenmehl (Type 550), 1 TL Salz, 25 g weiche Butter, 1 Ei, Kürbiskerne zum bestreuen, 800 g gemischtes Faschiertes, 1/4 Speisekürbis (z. B. Hokkaidokürbis), 200 g Schafskäse, etwas Lauch, 1 Becher Joghurt, 4 Knoblauchzehen, steirisches Kürbiskernöl g.g.A., Salz und Pfeffer

### Zubereitung

► **Burger-Brötchen:** Germ mit Zucker im Wasser-Milch-Gemisch auflösen und zugedeckt fünf Minuten gehen lassen. Mehl, Salz und Butter in die Rührschüssel geben, mit dem Germgemisch gut durchkneten und abgedeckt eine Stunde gehen lassen. Sobald das Germgemisch mindestens auf doppelte aufgegangen ist, den Teig in vier gleich große Teile teilen. Jedes Stück nochmals kurz durchkneten und vier Burgerbrötchen formen. Anschließend auf Backblech legen und nochmals mindestens 30 Minuten abgedeckt ruhen lassen. Backofen auf 180 Grad Heißluft vorheizen. Die Brötchen mit Wasser und Ei bestreichen und mit gehackten Kürbiskernen bestreuen. Für etwa 20 Minuten bei 180 Grad backen. Sobald die gewünschte Bräune erreicht ist, herausnehmen und abkühlen lassen.

► **Speisekürbis:** Den Kürbis in etwa zwei Millimeter dünne Spalten schneiden und in einer heißen Grillpfanne von beiden Seiten anbraten, leicht salzen. Anschließend auf einem Teller beiseite stellen.

► **Lauch:** Den Lauch in ebenso feine Ringe schneiden und beiseite stellen.

► **Burger-Soße:** Knoblauch schälen und pressen, anschließend mit Joghurt vermengen sowie nach Geschmack mit Salz und Pfeffer abschmecken.

► **Burger-Patty:** Faschiertes in einer Schüssel salzen, pfeffern, gut vermengen und anschließend zu einem Patty formen. Backofen auf 150 Grad vorheizen. Die Laibchen in einer sehr heißen Grillpfanne von beiden Seiten kurz anbraten und anschließen im Backofen fertig garen lassen.

► **Burger-Aufbau:** Knoblauchsoße auf die Brötchen geben, gefolgt von Kürbis, Burger-Patty, Schafskäse und Lauch. Zum Schluss mit Kürbiskernöl beträufeln und genießen.



## RECHTAGE IM OKTOBER 2018

0664/602596-4529.  
 Uhr, oder nach telefo-  
 er BK Leibnitz.  
 2531.

2596-4529.  
 Fr., 8 bis 12 Uhr,

is Mi., 0664/602596-

en 1. und 3. Di. im  
 ur, 0664/602596-4322.  
 96-5521.  
 Di. im Monat, 8 bis  
 4322.

**Steiermark**  
 nz Köstenbauer unter

gang Kober unter

0676/842214405.  
 Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch unter  
 0676/842214402 (auch Schafe und Ziegen) oder  
 Wolfgang Angeringer unter 0676/842214413.  
 Mur- und Mürztal: Georg Neumann unter  
 0676/842214403.  
 Bezirk Liezen: Hermann Trinker unter  
 0664/6025965125.

### Forst

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
 Deutschlandsberg: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Feldbach: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.  
 Fürstenfeld: nach Terminvereinbarung.  
 Graz-Umgebung: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Hartberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr.  
 Leibnitz: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.

Liezen: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr.  
 Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr.  
 Radkersburg: nach Terminvereinbarung.  
 Voitsberg: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr.  
 Weiz: jeden Di., 8 bis 12 Uhr.

Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montag-  
 vormittag, Forstabteilung der Landwirtschafts-  
 kammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, unter  
 0316/8050-1274.

Für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag,  
 Feldbach, Fürstenfeld, Radkersburg, Weiz und  
 Hartberg unter DW 1425, für die Obersteier-  
 mark unter DW 1300 und für die Weststeier-  
 mark unter DW 1276.



## Tag und Nacht gut informiert.

# Ikonline

Jetzt noch besser!  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## LANDJUGEND-TERMINE

**Landestermine**  
 6.10.: Agrar- & Genusssolympiade, LFS Hafendorf  
 18.10.: Bäuerlicher Jungunternehmertag, Linz (OO)

**Bezirkstermine**  
 5.10., WZ: Kegeln, GH Donner, Fladnitz/Teichalm  
 6.10., MU: Ball, GH Moor im Dorf, Schönberg  
 7.10., JU: Bezirks-Wandertag, Pusterwald  
 7.10., VO: Bezirkserntedankfest, Geistthall  
 7.10., WZ: Maibaumumschneiden, Hauptplatz Birkfeld  
 9.10., GU: Image & Öffentlichkeit, Graz Umgebung  
 9.10., DL: Obm.- & Leiterinnentreff, Graz Umgebung  
 12.10., GU: Ortsgruppentreffen, Deutschlandsberg  
 13.10., DL: Bildungstag, FS Oberlorenzen  
 13.10., FB: Bezirksausflug, Gamlitz  
 13.10., LB: GV Bezirk Leibnitz, Fachschule Neudorf  
 Mehr unter [www.stmklandjugend.at](http://www.stmklandjugend.at)



MÄRKTE

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,15 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,90 – 2,10
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, ohne Innereien, je kg ohne Zuschläge, ab KW 39

Klasse E2	6,20	Klasse E3	5,80
Klasse U2	5,80	Klasse U3	5,40
Klasse R2	5,40	Klasse R3	5,00
Klasse O2	5,00	Klasse O3	4,60
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Erntev.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, Aug.			1,11
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	10,60
Stör	14,90	Lachsforelle	11,50
Hecht	16,90	Bachsaibling	11,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband Iw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild	bis 20 kg	0,30 – 1,00
	21 bis 80 kg	0,30 – 1,00
	über 80 kg	0,30 – 1,00
Rehwild	6 bis 8 kg	1,50
	9 bis 12 kg	2,50
	über 12 kg	3,50
Rotwild		2,60 – 2,80
Muffelwild		1,00 – 1,80
Gamswild	bis 12 kg	3,00
	über 12 kg	3,50

Walnüsse und Kastanien

Unverbindliche Richtpreise je kg ab Hof

Walnüsse ganz	4,50
Edelkastanien	5,00 – 6,00

Pressobst

Erhobene Ankaufspreise, in Cent je kg, inkl. Ust., frei Rampe Lagerhaus

Pressobst, faulfrei, KW 39	6 – 7
----------------------------	-------

Steirisches Gemüse

Erhobene Gemüsepreise je kg für die Woche vom 24. bis 30. September

	Erzeugerpreis		Erzeugerpr. Großmarkt Graz
	frei	Rampe Großhandel	
Gr. Krauthauptel, Stk.	0,32 – 0,34		0,60
Endiviensalat, Stk.	0,30 – 0,31		0,60
Vogerlsalat	4,18 – 4,40		8,00
Paprika grün, Stk.	0,15 – 0,16	0,30 – 0,40	
Paradeiser, Kl. I	0,40 – 0,58		1,20
Rispenparadeiser	0,81 – 0,85		1,80
Ochsenherzparadeiser	1,01 – 1,06		
Cherryparadeiser 500 g	0,58 – 0,69		
Glashausgurken, Stk.	0,30 – 0,31		0,50
Snackgurken, Stk.	0,09 – 0,11		
Steir. Käferbohne		4,60	
Kren, foliert	2,10 – 2,20		

Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, September, je kg inkl. Ust.

Eier, 10 Stk.	3,30
Frismilch roh, 1 l, o. Pfand	1,00
Butter	10,00
Erdäpfel	1,80
Zwiebel	2,80
Sellerie	1,80
rote Rüben roh	2,00
Paprika grün	6,50
Paradeiser	3,00
Speisekürbis, ganz	2,20
Endiviensalat	4,20
Butterhauptel	1,20
Grazer Krauthauptel	1,30
Kohlrabi	1,00
Gurken	3,00
Zucchini	2,80
Lollo Rosso, Stück	1,20
Melanzani	5,00

# Nachfrage nach Geflügel

## Neueinsteiger erwartet gute Planbarkeit und attraktive

### Geflügelfleisch liegt EU-weit im Trend. Österreich hat im Pro-Kopf-Verbrauch noch viel Potenzial.

Der Verzehr von Geflügelfleisch steigt in Österreich, der Europäischen Union und weltweit seit Jahren. Geflügel punktet vor allem mit den einfachen und vielfältigen Zubereitungsmöglichkeiten und seinem ausgezeichneten neutralen Geschmack. Der Nimbus eines besonders gesunden Nahrungsmittels, hinsichtlich der biologischen Wertigkeit des Eiweißes, des Beta-Carotins, den ungesättigten Fettsäuren etc., steigert zudem die Nachfrage. Außerdem hat keine Religion Vorbehalte gegenüber Geflügelfleisch.

#### Derzeitige Marktsituation

Laut den aktuellen Zahlen der Statistik Austria wurden im Jahr 2017 in Österreich auf fünf Schlachtbetrieben knapp 84 Millionen Hühner geschlachtet, zum Teil zerlegt und weiterverarbeitet. Die Hühnermast wiederum erfolgte auf genau 600 Mastbetrieben mit in Summe 11,392 Millionen Mastplätzen. Die Zahl der biologischen gemästeten Hühner beläuft sich auf 1,417 Millionen Stallplätze, was einen Anteil von 12,44 Prozent bedeutet. Bei der konventionellen Masthühnerhaltung sind jene

Bundesländer führend, wo sich in den 60er bis 70er-Jahren die Geflügelschlachtbetriebe in der Nähe zu Getreide und Maisbaugebieten ansiedelten.

Die größte Anzahl an konventionellen Masthühnerplätzen befindet sich mit 29,45 Prozent in Niederösterreich, gefolgt von der Steiermark mit 28,41 Prozent. Oberösterreich folgt mit 22,13 Prozent, dann Kärnten mit 19,09 Prozent.

In der Biomasthühnerhaltung liegt der Fokus eindeutig im Süden von Österreich. Mit einem Anteil von 48,26 Prozent der Biomasthühnerplätze ist Kärnten die klare Nummer eins, gefolgt von der Steiermark mit 23,83 Prozent und Oberösterreich mit 19,46 Prozent.

#### Steiermark Nummer eins

Summiert man die Masthühnerplätze beider Sparten, so ist die Steiermark gewissermaßen das tonangebende Bundesland mit 27,84 Prozent. Knapp dahinter folgen Niederösterreich mit 26,22 Prozent und quasi gleichauf sind Kärnten mit 22,72 Prozent und Oberösterreich mit 22,13 Prozent.

#### Ein Brathendl zusätzlich

Seit dem Jahr 2010 konnte die heimische Produktion von Hühnerfleisch um neun Prozent auf 109.000 Tonnen gesteigert werden. Während der Gesamtfleischkonsum pro Kopf sich in

diesem Zeitraum um 4,9 Prozent oder um 4,9 Kilo auf 94,8 reduzierte, stieg alleine der Hühnerfleischkonsum im selben Zeitfenster um 13,4 Prozent oder um 1,8 Kilo (quasi ein Brathuhn je Österreicher) auf 15,2 Prozent.

#### EU-weiter Trend

Diese Entwicklung ist kein österreichisches Phänomen, sondern es zeichnet sich im gesamten EU-Raum ab. Im EU-Durchschnitt ging in diesen acht Jahren der Gesamtfleischkonsum um 4,4 Kilo auf 84,8 zurück, wobei sich der Geflügelfleischkonsum (alle Geflügelfleischarten) um 17,6 Prozent oder 3,6 Kilo erhöhte. Der Selbstversorgungsgrad von Geflügel (alle Geflügelarten) in der EU ist sehr stabil und stieg seit 2010 von 103 Prozent bis 2017 um nur zwei Prozent. Im selben Zeitraum stieg die EU-Bevölkerung um 1,5 Prozent auf 511 Millionen Einwohner an. Der Pro-Kopf-Verbrauch erhöhte sich um 17,5 Prozent auf 24,1 Kilo.

#### Import ging zurück

Die importierte Menge an Geflügel in die EU aus Drittstaaten reduzierte sich dadurch von 432 Millionen Kilo auf 390 Millionen (minus zehn Prozent). Im selben Zeitraum stieg der Export von Geflügelfleisch aus der EU in Drittstaaten um 31,3 Prozent auf 1,48 Milliarden Kilo an. Experten prognostizieren in der

EU einen Anstieg der Geflügelfleischproduktion bis zum Jahr 2030 um fünf Prozent. Global erhöhte sich die Geflügelproduktion um 19 Prozent auf 118 Milliarden Tonnen, der Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei 15,7 Kilo.

#### Österreich im EU-Vergleich

Österreich liegt mit einem Gesamtgeflügelfleischkonsum (alle Geflügelfleischarten) von 21,8 Kilo in der EU an zwölfter Stelle. Führend ist Portugal mit 36 Kilo, gefolgt von Ungarn mit 32. Polen liegt mit 29 Kilo unter der 30-Kilo-Marke an fünfter Stelle.



# Beständigkeit ist viel wert

## Familie Scheucher hat seit über 50 Jahren den selben Hendlvermarkter

**B**eständigkeit ist für Franz Scheucher aus Burgfried einer der großen Vorteile der konventionellen Hendlmast. Mit seinem Abnehmer arbeitet er schon seit über 50 Jahren zusammen. Auch die Preise liegen konstant bei 1,20 Euro pro Kilo Lebendgewicht.

#### Enge Partnerschaft

Ein Grund dafür ist, dass die Marktpartner in der Branche sehr eng und koordiniert zusammenarbeiten, wie Scheucher erklärt: „Mein Abnehmer gibt mir vor, wann die Küken eingestallt werden, weil er die Marktsituation genau auf die Kundenwünsche

und Festtage abstimmt. Die Mast für ein Grillhendl dauert 35 Tage. Für ein Hendl, das in Teilstücke zerlegt wird 40 Tage.“ Wenn die Hendl früher geholt werden, was bei hoher Nachfrage (Grillwetter) sein kann, ist das schlecht für Scheuchers Erlös. Dennoch hat der Mäster dafür Verständnis: „Schließlich muss mein Partner die Ware auch anbringen.“

#### Bildung ist unverzichtbar

Ständige Weiterbildung gehört zu Scheuchers Beruf dazu: „Ich besuche jedes Jahr verschiedene Kurse, um am Laufenden zu bleiben – das ist einfach wichtig.“ Durch den hohen Bildungsstand

der heimischen Geflügelbauern, profitiert auch die Tiergesundheit und am Ende wieder das Betriebsergebnis.

Pro Jahr mästet er in seinen beiden Ställen mit insgesamt 32.000 Mastplätzen sechs Partien. Um ein positives Ergebnis zu erreichen, darf dabei nicht viel schief gehen. „Antibiotika setzen wir schon seit fünf Jahren nicht mehr ein“, freut sich Scheucher. Die Stallreinigung und -desinfektion macht die Familie selbst.

#### Nächste Generation

Sohn Stefan, der mit seiner Facharbeiterausbildung und dem Präsenzdienst fertig ist, übernimmt immer mehr Aufgaben. Schließlich ist der Ackerbau, aus dem auch das Stroh für die Einstreu kommt, ein sehr wichtiger Betriebszweig. Die Hackschnitzel für die Beheizung der Ställe kommen ebenfalls aus dem eigenen Wald. Futter und Küken kauft der Familienbetrieb zu.

#### Störungssicherheit

Ein wichtiger Faktor in der Mast ist die Störungssicherheit, denn fällt die Technik aus, kann in kürzester Zeit großer Schaden entstehen. Fällt der Strom aus, springt automatisch ein Aggregat an. Stimmt etwas mit der Lüftung oder Heizung nicht, kommt eine Nachricht aufs Handy. **RM**



Trotz Technik macht Scheucher mehrmals täglich Kontrollgänge

# 27.000 Familie

**A**ls Johannes Prem aus Oberrettenbach nach der Matura und dem Präsenzdienst vor 13 Jahren in den elterlichen Legehennenbetrieb eingestiegen ist, begann er selbst Eier zu vermarkten. Prem: „Wir sind in diesem Bereich dann langsam gewachsen.“ Heute beliefert ein Mitarbeiter täglich Hotels, Gastronomie, Bäcker, Konditoreien, regionale Supermärkte und Privatkunden steiermarkweit mit Kulmlandeiern. Etwas mehr als die Hälfte der Eier finden so ihre Abnehmer. Die andere Hälfte der AMA-Gütesiegel-Eier aus Bodenhaltung sowie die Industrieier gehen an den Großhandel. In drei Ställen stehen insgesamt 27.000 fleißige Mitarbeiterinnen, wie Prem seine Hennen nennt.

#### Immer Ware da

Die Direktvermarktung erfordert auch eine Anpassung der Produktion, um ständig Ware liefern zu können, wie Prem erklärt: „Unsere Herden sind in drei Altersklassen eingeteilt. Etwa alle 14 Monate werden sie ausgetauscht. Die Junghennen ziehen wir selbst in einem eigenen Volierenstall für Küken und Junghennen auf.“ Generell will Prem so viel wie möglich selbst machen und erzeugen. Das beginnt



# steigt weiter

## Sonderförderung

le. Österreichs Hühnermäster haben somit wirklich positive Zukunftsperspektiven.

**Was Neueinsteiger erwartet**  
Die Geflügelmast ist bestens technisierbar und durch eine genaue Produktionsvorausplanung, von der Kükeneinstellung bis zum Schlachtermin gut organisierbar. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Zuchtbetrieben, Brutereien, Geflügelmästern, Futtermittelherstellern und Schlachthöfen hat sich bewährt. Das menschliche Auge, das Gespür für die Tierhaltung und die

Freude mit Tieren zu arbeiten, sind nach wie vor das wichtigste für jeden Interessenten, der in diese Sparte einsteigen möchte.

**Attraktive Förderung**  
Zusätzlichen Anreiz in die Hühnermast einzusteigen, bringt ein spezielles Sonderförderungsprogramm ausschließlich für die Geflügelfleischproduktion. Die Summe der möglichen Förderung wurde um zusätzlich 50 Prozent zu den bisherigen Fördersätzen angehoben, wenn alle Förderkriterien erfüllt und eingehalten werden. **Anton Koller**

### Landesverband

**D**er in den 90er Jahren gegründete Landesverband für Geflügelhalter in der Steiermark, war sehr lange vorrangig ein Verein der Konsumentproduzenten. Durch das Engagement des Vorstandes in den vergangenen Monaten ist es gelungen, die gesamte steirische Geflügelbranche davon zu überzeugen, dem Verband beizutreten und auch tatkräftig mitzuarbeiten sowie inhaltlich mitzuwirken. Als gelungener Einstieg in die neue Ära darf die abgehaltene Pressekonferenz für das „Steirische Maishenderl“ gesehen werden, die von Landwirten, Vermarktern, der Ernährungsforscherin Dr. Sabine Holasek sowie einem Gourmetkoch gestaltet wurde. Das Medienecho war mit einem ORF-Fernsehbeitrag, Radiobeiträgen, unzähligen Zeitungsartikeln bis hin zu den über 20.000 Zugriffen auf Facebook mit einem Gewinnspiel enorm. Der größte Erfolg dieses Sommers ist somit die Bündelung der gesamten Geflügelbranche. Mit diesem neuen Sprachrohr soll noch viel erreicht werden.



**Obmann**  
Marc-Anton Uitz



**Markus Lukas,**  
designierter  
stv. Obmann



### Welteitag

**B**esonders zum Welteitag am 12. Oktober machen sich Seminarbäuerinnen im Workshop „Das Ei – ein geniales Lebensmittel“ gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern auf Entdeckungsreise rund um dieses Lebensmittelwunderwerk. Wieso haben manche Eier eine braune und andere eine weiße Schale? Wovon hängt die Dotterfarbe ab? Warum ist das Ei so lange haltbar? Gehört nun die stumpfe oder spitze Seite nach unten? Wie kann ich feststellen, ob das Ei noch frisch ist? Sind Eier eigentlich gesund? Fragen über Fragen kursieren rund ums Ei. Die Antworten auf diese und viele weitere Fragen werden in dem erlebnisreichen Workshop sowohl aus ernährungsphysiologischer Sicht beantwortet, als auch in spannenden Versuchen experimentell ermittelt. Anschließend wird gemeinsam gekocht. Im Praxisteil kann jeder Schüler seine ganz persönliche Lieblingseiesspeise kreieren und genießen. Vom Kernöl bis zum Knuspertopping wandern viele Zutaten in die Pfanne. **► Kontakt: Tel. 0316/8050-1439, nicole.zoehrer@lk-stmk.at**



**Die Marktpartner in der Geflügelbranche arbeiten in bewährter Weise eng zusammen**  
AMA

# sehr fleißige Mitarbeiterinnen

Prem vermarktet bereits die Hälfte ihrer Eier selbst



beim Futter, das der Familienbetrieb aus selbst angebaute Mais, Getreide, Donausoja, Sonnenblumen sowie zugekauften Mineralstoffen eigens herstellt und endet bei der Photovoltaikanlage mit 40 Kilowatt peak, die den Großteil des Strombedarfs abdeckt. Die Feldfrüchte werden selbst getrocknet. Die Sonnenblumenkerne lässt Prem pressen, Öl und Presskuchen kommen wieder in die Ration. Johannes wird dabei von seinem Vater

Fritz, Mutter Christine, dem bereits erwähnten Fahrer und einer Mitarbeiterin in der Eierpackstelle unterstützt.

**Freilandier sind Thema**  
Obwohl die Eierpreise gleichbleibend sind, steigt der Druck auf der Kostenseite, erklärt Prem. Auch in der Direktvermarktung an die Gastronomie ist der Preis ein entscheidendes Kriterium, weshalb hier in der Regel nur Bodenhaltungsseier gefragt sind.

Privatkunden fragen aber ständig nach Freilandeiern, worauf Prem auch reagieren möchte: „Mit unseren aktuellen Ställen können wir platzbedingt nicht auf Freilandhaltung umstellen. Aber in den nächsten Jahren will ich in einen Freilandstall investieren. Kunden und schlussendlich auch der Handel wollen Freilandier.“ Johannes, der keine landwirtschaftliche Fachausbildung hat, besucht im Winter Kurse, um sich weiterzubilden. **RM**



**Ei love you**



**KÜKEN JUNGHENNEN STALLTECHNIK**

Achtzig Jahre Erfahrung machen uns neben großem Innovationswillen und viel Freude an der Sache zu Topexperten in allen Bereichen der klassischen und **BIO**-Geflügelzucht.

Lassen Sie sich von unserem kompetenten Verkaufsteam beraten.

Schropper GmbH • Austraße 35 • A-2640 Gloggnitz • T: +43 (0) 2663 83 05 • office@schropper.at • www.schropper.at

**STAHLKONSTRUKTION ISOLIERPANEEL**  
8342 GNAS • OBERGNAS 59  
03151/51426  
GmbH & Co KG  
**GÜNTER NIEDERL**  
www.stalleinrichtungen-niederl.at

WEIL SIE EINFACH GUT SIND...  
**PREM**  
JUNGHENNEN KG  
Öberstättbach 23 / 8212 Puchselcof / Tel. 0664/238754 / E-Mail office@prem-junghennen.at  
Wir liefern Junghennen aus Vollereanaufzucht in jeder Größenordnung.

STEIRISCHES FRISCHGEFLÜGEL  
**TSCHILTSCH**  
SEIT 1922  
AUS DEM SULTAL

### MÄRKTE

Schlachtgeflügel			
Q: AMA-Marktbericht		2018	2017
Österr.-Erz.Preis Ø, Juli, je 100 kg		228,95	183,03
EU-Erz.Preis Ø, Juli		189,87	184,24
Masth. brätfertig zugestellt, lose, Wo 37, je kg		2,83	2,07
Schlachtungen in 1.000 Stk., Juli		7.317	6.763

Steirischer Honig			
Erhobene Preise inkl. Ust.			
Waldhonig	Großgebinde	je kg	6,00 – 8,50
Bio-Waldhonig			7,00 – 9,50
Blütenhonig	Großgebinde	je kg	5,00 – 7,50
Bio-Blütenhonig			6,50 – 8,50
Wald- und Blütenhonig ab Hof		1000 g	9,00 – 12,00
		Bio 1000 g	10,0 – 14,00
		500 g	5,50 – 6,50
		Bio 500 g	5,50 – 7,20
		250 g	3,50 – 4,50
		Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)			
Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.			
Kernöl g.g.A. 1/4 Liter			5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter			9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter			17,00 – 20,00
Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware fr. Rampe			
Kürbiskerne Bio g.g.A.			5,00 – 5,30
Kürbisk, g.g.A. fr. Markt			3,00 – 3,20

Heu und Stroh			
Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., regional zugestellt, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen			
Heu Kleinballen			18 – 24
Heu Großballen			16 – 23
Stroh Kleinballen			15 – 26
Stroh Großballen geschnitten			12 – 17
Stroh Großballen gemahlen			17 – 24
Stroh Rundballen ab Feld			9 – 13
Reg. Zustellkosten je 100 kg			3 – 6

Silage			
Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebungen bei steir. Maschinenringen			
Siloballen ab Hof Ø 130 cm			29 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm			25 – 31
Reg. Zustellk. bis 30 km			7 – 15
Press- u. Wickelkosten			14 – 17,5
Presskosten			6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach			8 – 9,30

Getreideerzeugerpreise Stmk			
erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 39			
Futtergerste, ab HL 62			155 – 160
Futterweizen, ab HL 78			160 – 165
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P.			170 – 175
Körnermais, interv.fähig			130 – 135
Nassmais, 25% Erntefeuchte			95 – 105
Sojabohne, Speisequalität			320 – 325



RINDERMARKT 

Marktvorschau

28. September bis 28. Oktober

Zuchtrinder

1.10.	Greinbach, 10.30 Uhr
8.10.	Traboch, 10.30 Uhr
18.10.	St. Donat, 11 Uhr

Nutzrinder/Kälber

2.10.	Traboch, 11 Uhr
9.10.	Greinbach, 11 Uhr
16.10.	Traboch, 11 Uhr
23.10.	Greinbach, 11 Uhr

Schafe

29.9.	Öblarn, Bergschafschau, 10 Uhr
6.10.	Traboch, Zuchtschafe, 10 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg, Schlachtgewicht, kalt, Woche von 10. bis 16. September

		Tendenz/Woche
Deutschland	383,47	+1,57
Spanien	378,24	-3,38
Frankreich	369,33	+0,59
Österreich	364,67	+1,06
Polen	328,95	-1,40
<b>EU-28 Ø</b>	<b>368,35</b>	<b>-0,20</b>

Quelle: Europäische Kommission

Preise frei Rampe Schlachthof, 10. bis 16.9.

inkl. Transport, Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,87	3,09	3,82
	Tendenz	-0,04	-0,03	-0,59
U	Durchschnitt	3,84	2,98	3,65
	Tendenz	+0,02	-0,03	-0,18
R	Durchschnitt	3,75	2,80	3,59
	Tendenz	+0,03	-0,01	-0,06
O	Durchschnitt	3,39	2,48	2,78
	Tendenz	±0,00	-0,01	-0,18
E-P	Durchschnitt	3,79	2,55	3,54
	Tendenz	+0,01	-0,02	-0,13

Ermittlung laut AMA, Viehmelde-VO BGBl.255/2014

Rindernotierungen, 24. – 29. September

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,56/3,60
Ochsen (300/440)	3,56/3,60
Kühe (300/420)	2,37/2,54
Kalbin (250/370)	3,09
Programmkalbin (245/323)	3,56
Schlachtkälber (80/110)	5,50

**Zuschläge in Cent:** AMA: Stier: -18 M. 30, -20 M. 23; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. 49; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 55, Kuh 28, Kalbin 71 M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Spezialprogramme	
ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,40
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

# Von Berufskollegen lernen

## Über 1.100 Betriebe nehmen an den sieben Arbeitskreisprojekten teil

Arbeitskreise sind eine intensive Austauschplattform für steirische Betriebe. Den Kern der sieben Projekte, die in der Steiermark von der Landwirtschaftskammer angeboten werden, sind die Arbeitskreistreffen, bei

denen die Betriebe voneinander lernen, die Betriebszweigauswertung anhand von Daten, die jeder Betrieb selbst aufzeichnet und die Stärken-Schwächen-Analyse. Arbeitskreisprojekte werden für die Bereiche Schweineproduktion,

Milch, Rindfleischproduktion, Ackerbau, Unternehmensführung, Forstwirtschaft und Biogas angeboten. Mit Stand 1. Jänner 2018 waren bereits 1.129 Betriebe Teil eines oder gleich mehrerer Arbeitskreise. Eine ähnliche Form, jedoch oh-

ne die Auswertung betriebs-eigener Daten, sind die Bildungsprojekte „Ölkürbis“ und „Innovation im Grünland“. **Infos** über die sieben Arbeitskreise und die Mitgliedschaft auf [www.arbeitskreisberatung-steiermark.at](http://www.arbeitskreisberatung-steiermark.at).

### „Ich schätze die Offenheit“

Bettina und Herbert Grangl aus Knittelfeld blicken auf ihr erstes Jahr im Milcharbeitskreis.

#### Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitskreis?

**HERBERT GRANGL:** Den Arbeitskreis zeichnet ein sehr kollegiales Verhältnis und Offenheit aus – wichtige Voraussetzungen für einen guten Erfahrungsaustausch. In einer gemischten Runde aus kleineren und größeren Betrieben werden verschiedene Produktionsformen und Strategien verfolgt. Aber das wichtigste ist die Ehrlichkeit der Mitglieder und dass Fragen zu allen Bereichen gestellt werden können.

#### Wer von Ihnen nimmt an den Treffen teil?

**BETTINA GRANGL:** Ich besuche die Treffen zur Eutergesundheit und Melktechnik, also alles rund um die Kuh.

**HERBERT GRANGL:** Themen rund ums Feld und Fütterung der Tiere sind für mich sehr interessant.

#### Betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen sind ein zentrales Thema im Arbeitskreis. Wie gehen Sie mit den Kennzahlen des Betriebes um?

**HERBERT GRANGL:** Durch die Aufzeichnung können wir uns mit anderen vergleichen und man bekommt einen guten Einblick in die betriebswirtschaftliche Situation. Nicht nur die Milchmenge spielt eine Rolle, sondern auch andere Kennzahlen. Der Zeitaufwand für die Dateneingabe ist überschaubar und das Onlineprogramm ist einfach zu bedienen. Es ist ein Ansporn, sich mit den eigenen Zahlen zu befassen. Wir machen auch bei der Vollkostenrechnung mit, die zusätzlich angeboten wird.

#### Was ist Ihnen noch wichtig?

**BETTINA GRANGL:** Die Grundfutteraktion, Fütterungsberatungen, ein umfassende digitales Informationsservice und der Kontakt zum zuständigen Betreuer.



Herbert und Bettina Grangl

**Roland Taferner**

### „Immer ein fachlicher Ansprechpartner“

Silvia und Alois Rath aus Sebersdorf betreiben Schweinemast und Ackerbau. Sie sind in den Arbeitskreisen Schweineproduktion, Ackerbau und Unternehmensführung dabei.

#### Was motiviert Sie bei den Arbeitskreisen mitzumachen?

**SILVIA RATH:** Unsere Motivation ist die umfassende, kompakte, gebündelte, übergeordnete und unabhängige Information in allen Bereichen und die damit einhergehende Weiterbildung und Hilfestellung. Der wichtigste Punkt ist, dass wir einen persönlichen und fachspezifischen Ansprechpartner haben, der rasch zur Verfügung steht.

#### Welche Angebote sind für Sie wichtig?

**RATH:** Wir nützen vor allem die Facharbeitskreise, Hilfestellungen jeglicher Art, die Datenerfassung, um die eigenen Kennzahlen zu wissen und sie mit anderen Betrieben zu vergleichen. Weiters nützen wir die Organi-

sation von Futtermitteluntersuchungen und die daraus erstellten Futterrezepturen.

#### Welche Erkenntnisse brachten den größten Nutzen?

**RATH:** Der größte Nutzen besteht sicher im Erfahrungsaustausch. Die Betriebsauswertungen haben auch einen sehr hohen Stellenwert, denn „wer schreibt, der bleibt“.

#### Was hat sich am Betrieb gegenüber der Zeit vor dem Arbeitskreis verändert?

**RATH:** Die Weiterbildung und die persönliche Beratung haben sich positiv auf das Betriebsergebnis und die -organisation ausgewirkt, zum Beispiel die richtige Einstellung der Tränkeinrichtungen und den dadurch geringeren Gülleanfall.

#### Wie viel Zeit investieren Sie in die Erfassung der Daten?

**RATH:** Pro Mastpartie benötigen wir rund drei Stunden, da wir keinen Fütterungscomputer haben und per Hand mitschreiben.



Silvia und Alois Rath

Manfred Oberer

# Nutzrindermarkt

## Greinbach: Stabile Marktphase hält an

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt am 25. September in Greinbach wurde ein gutes Angebot von 474 Tieren vermarktet. Der österreichweite Trend der Preisstabilisierung wurde bestätigt. Die Viehhandelsfirmen waren fast vollständig vertreten, die privaten Mäster etwas spärlicher als zuletzt. Die Preisbildung bei den Stierkälbern steigerte sich deutlich mit dem Marktverlauf. Nachdem die leichten Kälber noch etwas verhalten nachgefragt waren,

konnten die schweren absolute Spitzenpreise erzielen. Der leichte Rückgang des Durchschnittspreises ist darauf zurückzuführen, dass einige unterentwickelte Kälber mit Mängeln angeboten wurden. Das Angebot der Kuhkälber war durchschnittlich groß, bei stark steigenden Preisen. Schlacht- und Futterkühe konnten flüssig abgesetzt werden. Die Preisspannen waren groß, aber aufgrund der großen Qualitätsunterschiede gut nachvollziehbar.

Georg Steiner

Greinbach, 25. September 2018	verk.	Ø-Gew.	Ø-Preis nto
Stierkälber bis 120 kg	215	98,61	4,33
Stierkälber 121 bis 200 kg	122	142,07	4,07
Stierkälber 201 bis 250 kg	12	215,08	3,69
Stierkälber über 251 kg	7	288,57	3,48
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>356</b>	<b>121,17</b>	<b>4,15</b>
Kuhkälber bis 120 kg	43	88,37	3,89
Kuhkälber 121 bis 200 kg	26	143,65	3,67
Kuhkälber 201 bis 250 kg	3	211,00	3,40
Kuhkälber über 251 kg	1	263,00	2,60
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>73</b>	<b>115,49</b>	<b>3,72</b>
Einsteller	3	269,67	2,71
Kühe nicht trächtig bis 600 kg	2	551,00	1,04
Kühe nicht trächtig 601–700 kg	7	656,57	1,33
Kühe nicht trächtig 701–800 kg	16	758,38	1,34
Kühe nicht trächtig über 801 kg	7	862,14	1,47
<b>Summe Kühe nicht trächtig</b>	<b>32</b>	<b>745,84</b>	<b>1,36</b>
Kalbinnen bis 12 M.	6	308,83	2,49
Kalbinnen über 12 M.	4	614,25	1,83

RINDERMARKT 

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, September

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
auflaufendes Monat bis KW 38			
E	3,89	-	-
U	3,76	2,74	3,86
R	3,68	2,66	3,50
O	3,37	2,35	2,74
<b>Summe E-P</b>	<b>3,72</b>	<b>2,43</b>	<b>3,58</b>
Tendenz	+0,05	-0,06	-0,14

Inklusive eventueller qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Lebendvermarktung

17. bis 23.9., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	702,1	1,40	-0,02
Kalbinnen	451,1	1,82	-0,09
Einsteller	329,1	2,48	-0,06
Stierkälber	116,6	4,19	-0,09
Kuhkälber	114,3	3,16	±0,00
Kälber ges.	116,2	4,02	-0,07

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 10. bis 16. September

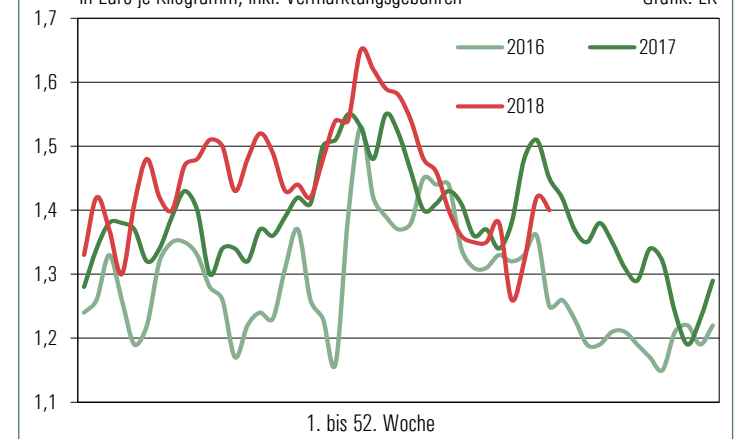
Kategorie	Ø-Preis	Tend.
Schlachtkälber	5,99	+0,10

### Gut ausgeglichen

Der europäische Schlachtrindermarkt hält sich bei Angebot und Nachfrage aktuell gut ausgeglichen. Teils werden im Bereich der weiblichen Kategorien saisonuntypisch sogar stabilere Verhältnisse gemeldet als bei männlichen Rindern, wo vor allem in Deutschland reichlich Angebot vorhanden ist. Am Heimmarkt geht es saisontypischer zu: Die Stier- und Ochsenpreise konnten diese Woche um drei Cent zulegen, während Schlachtkühe stabil blieben. Zurückgenommen wurden im Gegenzug die Bionotierungen bei Ochse und Kalbin.

### Kühe lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren Grafik: LK







Leistungsunterschiede zwischen den Betrieben zeigen die Verbesserungspotenziale auf  
LK NÖ

# Jeder kann noch besser werden

Erträge in Ferkelproduktion und Schweinemast waren 2017 gut

## Nach längeren Durststrecken in der Schweinehaltung war das Jahr 2017 absolut notwendig.

Die Arbeitskreisprojekte im Schweinebereich sind in Österreich ein wichtiger Bestandteil in der Bildungsarbeit. Insgesamt sind in Österreich 1.240 Schweinehalter in Arbeitskreisen organisiert. In der Steiermark nehmen aktuell rund 330 Ferkelerzeuger und 120 Schweinemäster das spezielle Angebot in Anspruch.

### Ergebnisse

Bei den Arbeitskreisergebnissen ist zu beachten, dass es sich hier meist um größere und leistungsstärkere Betriebe handelt und daher eine Übertragung dieser Ergebnisse auf die Grundgesamtheit aller Schweinehalter nicht zulässig ist. Das Jahr 2017 war für die Ferkelproduktion und für die Schweinemast ein sehr gutes Jahr. Die österreichweite Auswertung der Aufzeichnungen zeigt durchschnittliche Direktkostenfreie Leistungen (DfL) von 1.005 Euro in der Ferkelproduktion und 29,95 Euro in der Schweinemast.

### Nötige Erholung

Nach längeren Durststrecken in der Schweinehaltung war dieses Jahr absolut notwendig. Im Vergleich liegen die langjährigen Ergebnisse (2010 bis 2017)

bei einer DfL in der Ferkelproduktion in der Größenordnung von 732 Euro und 24,46 Euro in der Schweinemast.

### Leistungsunterschiede

Interessant sind die Abweichungen in den einzelnen Leistungsbereichen. In der Ferkelproduktion erstreckt sich die DfL zwischen 559 im unteren und 870 Euro im besseren Leistungsviertel. Die wesentlichen

„Die Leistungen der Betriebe unterscheiden sich deutlich.“

Manfred Oberer  
Schweinehaltungs-Experte

lichen Unterschiede zwischen den beiden Leistungsbereichen finden sich in der Ferkelleistung mit einer Differenz von 5,2 abgesetzten Ferkeln. Dieser Leistungsunterschied hat einen direkten Einfluss auf die ökonomische Leistung. Aufgrund der abweichenden Ferkelleistung unterscheiden sich auch die Futterkosten in den Leistungsvierteln. Die restlichen Direktkosten variieren hingegen kaum.

### Schweinemast

In der Schweinemast variiert die DfL zwischen den besseren und dem unteren Leistungsviertel zwischen 32,70 und 15,69 Euro. Damit hat das

bessere Leistungsviertel eine mehr als doppelt so hohe DfL. Die Einflussfaktoren in der Schweinemast liegen nach der Auswertung in allen einzelnen Leistungs- und Kostenpositionen. Die wesentlichen Einflusskriterien in der Schweinemast finden sich in den täglichen Zunahmen, im Magerfleischanteil, den Verlusten, der ökonomischen Leistung für das Mastschwein sowie den Ferkel- und Futterkosten.

### Erfolgreiches Wirtschaften

Viele Einflussfaktoren greifen in der Schweinemast ineinander. Somit ist mit einer Optimierung der Kosten sowie des

Managements die Wirtschaftlichkeit der Mast steuerbar. Aus den Ergebnissen der Arbeitskreisberatung lassen sich Tendenzen für eine erfolgreiche Schweinehaltung ableiten. Wichtig für den eigenen Erfolg sind betriebsindividuelle Strategien und die Umsetzung der ganz persönlichen Ziele. In Summe geht es um die Anpassung vieler kleiner Faktoren und Mechanismen. Gute Schweinepreise sind wünschenswert, aber vom Betriebsleiter kaum beeinflussbar, da diese stark vom europäischen Markt sowie den Drittländexporten abhängig sind.

Manfred Oberer

## Bildungs- und Serviceangebot

Die Schweineberatung Steiermark unterstützt mit dem umfassenden Bildungs- und Betreuungsangebot in der laufenden Produktion und der Betriebsentwicklung.

Im Arbeitskreis Schweineproduktion werden Arbeits- und Facharbeitskreise (15 bis 20 Personen) mit intensivem Erfahrungsaustausch angeboten. Dabei stehen der Praxisbezug und die Diskussion mit Berufskollegen im Vordergrund.

Der Online-Sauenplaner und das Online-Mastauswertungsprogramm dienen als Managementprogramme und ermitteln biologische und ökonomische Kennzahlen, die als Basis für die Arbeitskreise und den Stärken-Schwächen-Analysen am Betrieb dienen.

Bei Bildungsveranstaltungen werden Fachinformationen und gesetzliche Entwicklungen vermittelt.

Mittels Rundschreiben und Newsletter erhalten die Mitgliedsbetriebe praktische Tipps sowie topaktuelle Fachinfos.

Die Untersuchungsaktionen von Futtermitteln und Trinkwasser – mit einer angeschlossenen Betreuung der Arbeitskreismitglieder – werden gemeinschaftlich organisiert und unterstützen die bedarfsgerechte Versorgung der Tiere und reduzieren die Kosten am Betrieb.



Anton Scheibenreif vermarktet Freiland Eier

## Eierproduktion als solides Standbein

„Auf Schropfer kann ich mich immer verlassen“, fasst Landwirt Anton Scheibenreif seine Erfahrungen mit dem Gloggnitzer Marktführer zusammen. Legehennen und Stalltechnik stammen vom Geflügel-Experten. Anton Scheibenreif besitzt einen Geflügelhof in der niederösterreichischen Gemeinde Ternitz. Seit gut 50 Jahren werden am Hof Eier produziert. In den vergangenen Jahren hat sich die Eierproduktion parallel zu gesetzlichen Neuerungen und notwendigen Modernisierungen am Hof stetig weiterentwickelt. Heute besitzt Scheibenreif einen topmodernen Legehennenstall für etwa 6.500 Tiere in Freilandhaltung. „Wir beliefern Wirte, Pensionen, Private, Bäckereien und auch Supermärkte in der Region mit unseren Eiern“, erzählt Scheibenreif. Als Partner setzt Scheibenreif dabei gerne auf die Firma Schropfer in Gloggnitz, denn: „Auf die kann ich mich immer verlassen – da gab es noch nie Probleme.“ Von Schropfer bezieht er die Legehennen, die nach jeweils vierzehn Monaten zuverlässiger Legearbeit wieder ausgetauscht werden. Auch die Stalltechnik stammt von Schropfer. Jederzeit steht ein Ansprechpartner zur Verfügung, die gelieferten Tiere waren stets kerngesund, die Technik zuverlässig.

www.schropfer.at

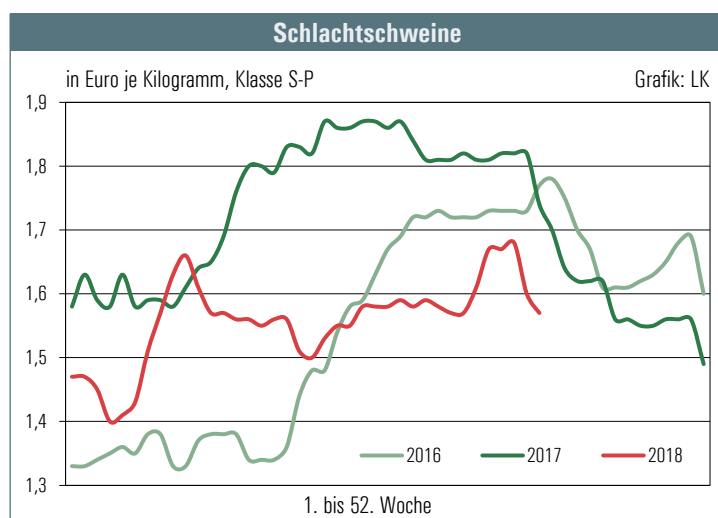


Probstdorfer Weizensorten für die Steiermark

## Siegfried, Florenica und Barok!

Ertragsfähigkeit, Standfestigkeit und Kornausbildung sind die Hauptkriterien bei der Sortenwahl in der Steiermark. 2018 wurde die Standfestigkeit der einzelnen Sorten durch die hohen Regenmengen auf eine harte Probe gestellt. Der offizielle ertragsstärkste Mahlweizen Siegfried kam auch mit diesen Bedingungen 2018 am besten zurecht. Siegfried ist ertragsstabil, sehr standfest und tolerant gegenüber Gelbrostinfektionen. Die Fungizidstrategie kann daher voll und ganz auf Septoria tritici und Ährenfusarien ausgerichtet werden. Für Spätsaaten ist der saatzzeitflexible Einzelährentyp Pedro die erste Wahl. Mit Hyvento steht erstmals eine Hybridweizensorte mit Mahlweizenqualität zur Verfügung. Bei intensiv wirtschaftenden Veredlern rückt die standfesteste Weizensorte Österreichs (Standfestigkeit APS 1) Florenica zunehmend in den Fokus. Beliebt ist nach wie vor der frühereife und kurze Barok. Er verfügt über eine, für einen Futterweizen beachtliche Kornausbildung und gute Toleranzen gegenüber Septoria-tritici- und Fusariuminfektionen. Für die gezielte Qualitätsproduktion in der Steiermark ist der äußerst korn- und fallzahlstabile Messino die erste Option. Messino ist wie der bewährte Pedro im 500-Kilo-Big-Bag erhältlich. [www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

## SCHWEINEMARKT



### Schwierige Situation

Mit dem Wildschwein-ASP-Ausbruch in Belgien kam zur ohnehin schon schwierigen Saison ein weiterer Belastungsfaktor dazu. In Folge mussten viele Erzeugerländer die Notierungen senken. Belgien wurde von den meisten asiatischen Ländern gesperrt und drängt nun unterpreisig auf den EU-Markt. Der Heimmarkt musste mit. Dabei ist der Süden besser aufgestellt als Ober- und Niederösterreich, die bereits größere Mengen schieben müssen. Grund ist eine geringe Schlachtkapazität, da aktuell kaum jemand am Fleischmarkt gut fährt.

### Erhobene steir. Erzeugerpreise

13. bis 19. September		
S	Ø-Preis	1,61
	Tendenz	- 0,04
E	Ø-Preis	1,50
	Tendenz	- 0,03
U	Ø-Preis	1,29
	Tendenz	- 0,04
R	Ø-Preis	1,13
	Tendenz	- 0,04
Su	S-P	1,57
	Tendenz	- 0,03
Zucht	Ø-Preis	1,10
	Tendenz	± 0,00

inkl. ev. Zu- und Abschläge

## SCHWEINEMARKT



### Notierungen EZG Styriabrid, 20.–26. September

Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge	
Basispreis ab Hof	1,32
Basispreis Zuchtsauen	1,08

### ST-Ferkel, 24. bis 30. September

in Euro je Kilo, bis 25 kg	
ST- und System-Ferkel	1,90
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge



**lfi** Ihr Wissen wächst

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at [www.lfi.at](http://www.lfi.at)

**STEIERMARKHOF**

- **Direktvermarktung**  
**Aktuelle Trends** und Infos zum Edelbrand, 14.11., 9 Uhr  
**HandyFit Workshop** – Mobile Fotografie, 6.11., 13 Uhr  
**ZLG Bäuerliche Direktvermarktung**, 12.11., 9 Uhr
- **Einkommenskombination**  
**Green Care** – Demenzbetreuung am Hof, 6.11., 9 Uhr
- **Gesundheit und Ernährung**  
**Brot und Gebäck** in bester Qualität, 7.11., 9 Uhr  
**Genuss** gelöffelt, 6.11., 17 Uhr  
**Hülsenfrüchte** – die gesunden Sattmacher, 14.11., 17 Uhr  
**Natürliche** Haushaltsreiniger selbst gemacht, 9.11., 14 Uhr  
**So essen** die Gemüsetiger, Anm.: 0316/8050-1292, ee@lk-stmk.at, 14.11., 9 Uhr  
**Wildgerichte** – g'sund und g'schmackig, 8.11., 17 Uhr
- **Persönlichkeit und Kreativität**  
**Aufstellungswerkstatt**, 7.11., 13:30 Uhr  
**Der NaWi-Check**, 9.11., 9 Uhr  
**Ein Gespräch**, viele Meinungen, ein Ziel, 6.11., 9 Uhr  
**Naturparfums**, Raumsprays selbst herstellen, 8.11., 17 Uhr  
**OptimistInnen** leben länger, 9.11., 9 Uhr
- **Tierhaltung**  
**Fischzucht** im Gebäude, 7.11., 9 Uhr  
**Gesunde Lämmer** und Kitze. Lämmerausfälle vermeiden, 8.11., 13:30 Uhr  
**Homöopathie** bei Rind, Schaf und Ziege – Grundkurs, 14.11., 9 Uhr
- **Unternehmensführung**  
**„Unserer Geschichte auf der Spur...“**, 14.11., 9 Uhr  
**Zertifizierte/r** AgrarmanagerIn, 14.11., 8 Uhr

**STEIERMARK NORD**

- **Direktvermarktung**  
**Heimisches Wild**, 15.11., 9 Uhr, FS Grabnerhof, Admont  
**Hygiene** und Allergenausscheidung für Feste, 8.11., 13 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg  
**Hygieneschulung** für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 13.11., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal  
**Plastikfrei** in der Direktvermarktung – geht das?, 15.11., 14 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg
- **EDV und Informationstechnologie**  
**Das Internet** nutzen lernen, 8.11., 19 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**EDV-Auffrischkurs**, 6.11., 19 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**EDV-Kenntnisse** für Einsteiger, 5.11., 19 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**LBG Business Agrar**, 8.11., 9 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**Vom Foto** zum fertigen Bild – Teil 1, 10.11., 9 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at; Teil 2, 23.11., 13 Uhr, BK Murtal, Judenburg, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at
- **Gesundheit und Ernährung**  
**„Lerne selbst Brot zu backen“** – Brotbackseminar 1, 9.11., 14 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**Festtagsmenü**, 12.11., 17 Uhr, Servicestelle Knittelfeld, Anm.: 03572/82142, bk-murtal@lk-stmk.at  
**Wintergemüse**, 6.11., 17 Uhr, Die frische KochSchule, Leoben, Anm.: 0316/713171-4503, patricia.edegger@lk-stmk.at
- **Pflanzenproduktion**  
**Fortbildungskurs** + Vorführung im Praxisteil, 8.11., 9 Uhr, GH Turmwirt, Mürzhofen  
**Sicher in Baumkronen** arbeiten – Aufbaumodul, 12.11., 9 Uhr, Ausbildungsstätte FAST Pichl, Mitterdorf im Mürztal

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Verleger:**  
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281  
**Chefredakteurin:** Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at  
**Redaktion:** Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at  
**Anzeigenleitung:** Michaela Fritz, BSc, MA, DW 1342, michaela.fritz@lk-stmk.at  
**Beilagen, Wortanzeigen und Verrechnung:** Silvia Steiner, MBA, DW 1356, silvia.steiner@lk-stmk.at  
**Layout und Produktion:**  
Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at  
**Druck:** Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz  
Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 57 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages, veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.  
Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

**REALITÄTEN**  
**UB SCHEIN**  
Nähe Riegersburg, KG Schweinz:  
Biolandwirtschaft, ideal für Direktvermarkter, mit rund 9,2 Hektar zu verkaufen, Teilverkäufe möglich, aber nur inklusive Hofstelle. UB Schein GmbH & Co KG  
Tel. 0664/3518384 [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)

**UB SCHEIN**  
Nähe Riegersburg, KG Schweinz:  
Biolandwirtschaft, ideal für Direktvermarkter, mit rund 9,2 Hektar zu verkaufen, Teilverkäufe möglich, aber nur inklusive Hofstelle. UB Schein GmbH & Co KG  
Tel. 0664/3518384 [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)

**IBi**  
**Steiermark: 120 ha Eigenjagd**, Mischwaldbestand in leicht hügeliger Lage, gut erreichbar nahe Graz, sehr starke Holzbonitäten, Rehwildjagd mit guter jagdlicher Infrastruktur. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien, Tel. 03572/86882, [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**Bad Waltersdorf** und Umgebung:  
Kaufe/Pachte landwirtschaftliche Flächen zu Spitzenpreisen! Tel. 0664/3407484

**ACKER, GRÜNLAND, WALD** ab 3 ha **DRINGEND** zu kaufen gesucht.  
AWZ: **Agrarimmobilien.at** Tel. 0664/8984000

**3,5 Hektar** Wiese und Acker ab 2019 zu verpachten, Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, KW: **Kulmland/Umgebung**

**Kolping Wien-Zentral** sucht Bauernhof für sozialpädagogische Initiative unter dem Motto **Orientierung für junge Menschen**. Gebäude mit genug Wohnmöglichkeiten bzw. Ausbau sollte möglich sein. 10-20 Hektar Grund, Anbauflächen, Wald. Max. 1,5 Autofahrstunden von Wien entfernt. Tel. 0664/3537193 oder E-Mail: harald.fasching@kolping-wien-zentral.at

**Eigenjagden, Forst- und Waldbesitzungen** in jeder Größe zum sofortigen Ankauf gesucht! Ca. 250 vermögende, bonitätsgeprüfte Kunden vorgemerkt! Ihr Partner seit 36 Jahren: [info@nova-realiaeten.at](mailto:info@nova-realiaeten.at) [www.eigenjagden.at](http://www.eigenjagden.at) Tel. 0664/3820560

**PKW-Anhänger: Beste Qualität direkt vom Hersteller**  
**Heiserer-Anhänger**  
St. Johann i. S. 0 34 55/62 31 [www.heiserer.at](http://www.heiserer.at)

**UB SCHEIN**  
**Gemeinde Eichkogel, KG Mitterfladnitz:**  
Ca. 2 Hektar voll bestockter Fichtenwald zu verkaufen. UB Schein GmbH & Co KG  
Tel. 0664/3518384 [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)

**IBi**  
**Kärnten: 160 Hektar Eigenjagd**, inkl. 30 Hektar Jagdeinschluss, Mischwaldbestände mit guter Bonität, Gamswild, Rot- und Rehwild, Jagdhütte mit sehr guter Zufahrt, Kessellage, keine Servitute, GmbH Übernahme, somit ist mit Kauf Grundverkehr positiv erledigt. Alleinbeauftragt! Nahe Wörthersee. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien: Tel. 03572/86882 [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

Schöne **Atelierwohnung** zu vermieten, 100 m<sup>2</sup>/DG auf Biohof 22 km von Graz im Südosten, Nähe Schloss Vasoldsberg, ebenerdiger Ausgang mit Terrasse und großem Garten, ausgebaut 2016, Holz-ZH, ruhige sonnige Südhanglage, Mitbenutzung Bade- und Fischteiche, mit oder ohne Stall und eingezäunte Weiden für Schaf- und Pferdehaltung, Alpaka o.ä. Miete inkl. Betriebskosten, € 890,- (provisionsfrei) Auskünfte telefonisch unter: Tel. 0676/4285795 oder (0676/4310190)

**PENSIONISTEN:** Landwirtschaft verkaufen, weiterhin darin wohnen! AWZ Immobilien: [www.Hofnachfolge.at](http://www.Hofnachfolge.at), Tel. 0664/6331862

**GESUCHT:** **Wald- und Ackerflächen**, Weingarten, kleiner Bauernhof, Bauerwartungsland, BUB-Agrar-Immobilien [www.bub-gmbh.at](http://www.bub-gmbh.at) Tel. 0664/2829094

Zu verkaufen: **13 Turopolje**, ca. 25 kg schwer. Wildpark Mautern, Frau Gollenz, Tel. 0650/2268110  
Verkaufe **Mutterkühe**, lasse auswählen (trächtige oder mit Kälber), Tel. 0664/9192614

**UB SCHEIN**  
**Gemeinde Eichkogel, KG Mitterfladnitz:**  
Ca. 2 Hektar voll bestockter Fichtenwald zu verkaufen. UB Schein GmbH & Co KG  
Tel. 0664/3518384 [www.ub-schein.at](http://www.ub-schein.at)

**Abflussrohr PP-MEGA-Rohr** Entwässerungsrohr PP-MEGA-Drän  
07277/2598  
**Ihr Produzent**  
[www.bauernfeind.at](http://www.bauernfeind.at)

**IBi**  
**Kärnten: 160 Hektar Eigenjagd**, inkl. 30 Hektar Jagdeinschluss, Mischwaldbestände mit guter Bonität, Gamswild, Rot- und Rehwild, Jagdhütte mit sehr guter Zufahrt, Kessellage, keine Servitute, GmbH Übernahme, somit ist mit Kauf Grundverkehr positiv erledigt. Alleinbeauftragt! Nahe Wörthersee. KP auf Anfrage. Bischof Immobilien: Tel. 03572/86882 [www.ibi.at](http://www.ibi.at)

**TIERE**  
Liefere schöne **Kälber** und **Einsteller**, auch Ochsen (jeder Größe) männlich und weiblich (auch BIO), Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852  
Zu verkaufen: **13 Turopolje**, ca. 25 kg schwer. Wildpark Mautern, Frau Gollenz, Tel. 0650/2268110  
Verkaufe **Mutterkühe**, lasse auswählen (trächtige oder mit Kälber), Tel. 0664/9192614

**PARTNERSUCHE**  
**USCHI 65**, hübsch und ganz allein auf dieser Welt, möchte endlich wieder die Liebe erleben und einen ehrlichen netten Partner liebevoll umsorgen. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**Sonja 44**, solide, temperamentvoll und zärtlich freut sich Dich (Alter egal) kennen zu lernen und mit Dir Liebe und Zweisamkeit zu genießen. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**Heidi 55**, weiblich und einsam, möchte von Dir verwöhnt werden und

will Dir all ihre Wärme und Aufmerksamkeit schenken um Dich glücklich zu machen. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

**ZU VERKAUFEN**  
**Kombi-Kräne: Holzladen, Baggern, Spalten, Mistladen**  
**A. Moser Kranbau GmbH:** 4813 Altmünster Tel. 07612/87024 [www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)

**Lancman Holzspalter**, Kreissägen, Bündelgeräte, großes Lager, Sofortlieferung, **Tel. 03170/225, [www.soma.at](http://www.soma.at)**

**HEU & STROH MANN**  
Stroh ab 2 cm ohne Eigenverstaubung Tel. 0664/4435072 [www.mann-stroh.at](http://www.mann-stroh.at)

**Streuobstbäume**, zu verkaufen, **Tel. 0676/3872898**

**KLIMAANLAGE SUNTEC MOBIL**  
Klimatronik Suntec 7.0 plus (gebraucht) In einwandfreiem Zustand, für Raumgrößen bis 60 m<sup>3</sup>, Timer, Maße in cm: 41,5 x 72,1 x 29,1 Farbe: Alu gebürstet **Energieeffizienzklasse A, Preis: € 60,-** Tel. 0664/1881141

**ERSATZTEILE** für Same, Lamborghini, Hürlimann und Deutz-Fahr. Neu und gebraucht mit Expressversand, [www.hoelzlberger.at](http://www.hoelzlberger.at) Tel. 07259/3797-0 A-4523 Neuzeug, OÖ

**DWVG Metallhandel**  
**TRAPEZPROFIL-SANDWICHPANEEL** verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: [office@dwg-metall.at](mailto:office@dwg-metall.at) [www.dwg-metall.at](http://www.dwg-metall.at)

**MK AGRAR PRODUKTE**  
**TOP QUALITÄT: WIESENHEU**, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu-Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO QUALITÄT** DE-ÖKO-034 Tel. + 49(0)174/1849735 oder [info@mk-agrarprodukte.de](mailto:info@mk-agrarprodukte.de)

**Die Saat** MEHR VOM FELDE

**SPONTAN (BQ 4)** **Mahlweizen** **BIG BAG**  
**MAHLWEIZEN MIT SEHR HOHEM PROTEINGEHALT**  
► Sehr hohes Ertragspotenzial  
► Ausgezeichnete Toleranz gegen Fusarium und Gelbrost  
► Hervorragende Standfestigkeit

**APOSTEL (BQ 5)** **Mahlweizen** **BIG BAG**  
**DER KERNGESUNDE MAHLWEIZEN**  
► Einzigartige Kornqualität  
► Rundherum positive Eigenschaften  
► Standfest mit hohen Kornerträgen

**AXIOMA (BQ ca. 7)** **Qualitätsweizen** **NEU** **BIG BAG**  
**KÜRZER IM WUCHS, HÖHER IM ERTRAG**  
► Exzellente Pflanzengesundheit  
► Hohe Protein- und HLG-Werte  
► Hervorragend auf schweren Böden



**Tajfun Seilwinden,**  
neu und gebraucht  
ab € 800,-; über  
100 Stück lagernd  
Tel. 03170/225  
[www.soma.at](http://www.soma.at)



**Kiefernpfähle**  
kesseldruckimprägniert,  
mit 10 Jahren Garantie!  
z.B.  
8 x 170 cm = € 4,50,-  
8 x 200 cm = € 5,00,-  
8 x 220 cm = € 5,50,-  
10 x 200 cm = € 7,50,-  
10 x 220 cm = € 8,00,-  
Weitere Dimensionen  
und Palettenpreise  
auf Anfrage.  
Tel. 0699/88491441



**Forstanhänger mit  
Lenkachse**  
**A. Moser Kranbau GmbH:**  
4813 Altmünster  
Tel. +43/7612/87024  
[www.moser-kranbau.at](http://www.moser-kranbau.at)

**Mulcher ZANON,**  
Aktionspreise!  
Sehr robuste Konstruktion,  
Sofortlieferung, viele  
Modelle, Tel. 03170/225,  
[www.soma.at](http://www.soma.at)

**KÖNIGSWIESER** Funk-  
seilwinde 6,5 Tonnen  
Zugleistung, Aktionspa-  
ket € 6.700,00 – optional  
mit Endabschalter oder  
Schildebreite 1,9 Meter  
oder 5,5 Tonnen, Ak-  
tionspaket € 5.350,00  
– optional mit Schild  
1,7 Meter. Wir beraten  
Sie auch gerne vor Ort!  
[www.koenigswieser.com](http://www.koenigswieser.com)  
Tel. 07245/25358

**Kürbiskerne g.g.A.,**  
rustikal, Ernte 2018,  
hoher Ölgehalt,  
Tel. 0664/5479949

**SILOBALLEN:**  
2. und 3. Schnitt,  
geschnitten, 6-fach gewi-  
ckelt, DM: 120 cm  
ab Weiz, € 33,-/Ballen,  
Tel. 0664/8760005 oder  
0664/3110123

**PROBSTDORFER SAATZUCHT**

**SIEGFRIED**

Der Stärkste für die Steiermark!

**Offizieller Ertragsvergleich**  
Feucht- und Übergangslagen

Sorte	Ertrag (%)
SIEGFRIED	102%
Spontan	100%
Frisky	100%
Beryll	98%
RGT Reform	98%
Advokat	94%

Quelle: ADES – Institut für Nachhaltige Pflanzenproduktion, Prof Jahrs 2016-2018; 100% = 9.980kg/ha

**BAROK & FLORENCIA**

Die leistungsfähigen Futterweizen

Wie du säst, so wirst du ernten. [www.probstdorfer.at](http://www.probstdorfer.at)

**DICHLER ETALLHANDEL**

**TRAPEZPROFILE &  
SANDWICHPANEELE**  
für Dach und Wand.  
**Dauertiefpreis!**  
Verschiedene Farben  
und Längen.  
Maßanfertigung möglich!  
Preis auf Anfrage:  
Tel. 07755/20120  
E-Mail: [tdw1@aon.at](mailto:tdw1@aon.at)  
[www.dachpaneele.at](http://www.dachpaneele.at)

**CREINA Güllefässer,**  
großes Lager, hohe Quali-  
tät, 2- bis 20-tausend  
Liter, Tel. 03170/225  
[www.soma.at](http://www.soma.at)

**SALAMI- und  
SPECK-**Erzeugung leicht  
gemacht, mit einer  
**Klima-Reife-Zelle** jetzt ab  
€ 4.939,- bei KKT-Lack-  
ner, Tel. 0463/590033  
oder [www.kkt-lackner.at](http://www.kkt-lackner.at)

**Militärplanen-  
Abdeckplanen**  
gewebt mit Ösen, z.B.  
1,5 x 6 m = € 37,-  
3 x 5 m = € 49,-  
4 x 6 m = € 63,-  
6 x 8 m = € 137,-  
8 x 10 m = € 244,-  
10 x 12 m = € 365,-  
[www.koppi-kunststoffe.at](http://www.koppi-kunststoffe.at)  
Tel. 01/8693953

**AGRAR SCHNEEBERGER**  
produziert beste  
Qualität von Maissila-  
geballen und liefert sie  
bis vor die Haustüre!  
Tel. 0664/88500614

**Holzprofi**  
Hausmesse bei  
**Holzprofi Pichlmann**  
**Maschinen und  
Werkzeug-Aktion,**  
viele Vorführungen!  
20.-21. Oktober  
2018 in Stmk, Pollau:  
Tel. 03335/4545  
27.-28. Oktober 2018  
in OÖ, Roitham:  
Tel. 07613/5600  
03.-04. November 2018  
in NÖ, Hofstetten, Grün-  
au: Tel. 02723/77880  
[www.holzprofi.com](http://www.holzprofi.com)



**Weidetore und Panels**  
von 1-6 Meter zu gün-  
stigen Preisen. z.B.  
Weidetore:  
2-3 Meter = € 129,-  
4-5 Meter = € 179,-  
Lieferung ab € 400,-  
frei Haus!  
Tel. 0699/88491441

**WORTANZEIGEN**  
[silvia.steiner@lk-stmk.at](mailto:silvia.steiner@lk-stmk.at)  
**0316/8050-1356**  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

**KAUFE/SUCHE**

**Dohr-Holz:** Nadel-  
Laubblochholz ab 8 cm.  
Auch Stockkauf möglich,  
8130 Frohnleiten,  
Tel. 03126/2465-0

**Kaufe** gutes Heu, Klein-  
und Rundballen mit  
Zustellung, Nähe Linz,  
Tiergarten Walding,  
Tel. 07234/82759

**VESCHIEDENES**



**RAUCH**  
**Direktvermarkter**  
**Achtung!**  
Waagen & Fleischereim-  
aschinen Aktion!  
Web: [www.rauch.co.at](http://www.rauch.co.at)  
Tel. 0316/8168210

**Kostenloser Abriss** von  
Bauernhäusern und  
Stadeln, Ankauf Altholz,  
prompt, faire Bezah-  
lung, österreichweit,  
Tel. 0664/2325760,  
[abm.holz@gmail.com](mailto:abm.holz@gmail.com)

**Psychotherapeutin** für  
Bauern (m/w),  
Kasse übernimmt € 40,-  
Mag. Pfleger Cornelia,  
Tel. 0650/2336913

**BORDJAN**  
Polyester-/Epoxid-  
Beschichtungen  
für Melkstand, Futter-  
tisch & Betonbehälter,  
Bodenbeschichtungen,  
Tel. 0664/4820158  
**DER-BESCHICHTER.AT**

**OFFENE STELLEN**

Landwirtschaftlicher  
Facharbeiter oder Meister  
(m/w) für den Immobili-  
enverkauf gesucht!  
AWZ: **Agrarimmobilien.at**  
Tel. 0664/8697630

**Ihre Anzeige**  
Mindestens 8 Wörter inkl.  
Telefonnummer, E-Mail  
und Homepage.

**1 Wort:**

mager	€ 1,70
fett	€ 3,40
groß	€ 3,50
in Farbe, mager	€ 3,50
in Farbe, fett	€ 4,50
Farbe, fett, groß	€ 5,50
über 15 Zeichen	€ 3,40
Chiffre Inland	€ 6,00
Chiffre Ausland	€ 12,00
Foto	€ 13,00
Logo	€ 14,00

[silvia.steiner@lk-stmk.at](mailto:silvia.steiner@lk-stmk.at)  
**0316/8050-1356**  
[www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)

## Weizen: Mehrertrag und Qualität sind möglich!

Viele Niederschläge mit Vorfrucht Mais waren die Ursache von starkem Fusariumdruck bei Weizen. Mit gleichzeitig schwacher Wurzelentwicklung wurde dadurch auch ein niedriges Hektolitergewicht erreicht. Enttäuschende Erträge waren die Folge. Sortenmäßig kann man nur eines machen: auf geringe Fusariumanfälligkeit und gutes Hektolitergewicht achten. Für die Steiermark sind folgende Sorten von „Die Saat“ bestens dazu geeignet: **Bernstein (BQ 8):** Die meistangebaute Qualitätsweizensorte Österreichs war auch 2018 in vielen Praxisversuchen sowohl im Ertrag als auch qualitativ die Beste. Auf schwachen Böden sind frühere Sorten vorteilhafter. **Axioma (BQ ~7):** Mit ähnlich guten Eigenschaften wie Bernstein, jedoch kürzer und besser bei Fusarium, eignet sich diese Sorte bestens bei Vorfrucht Mais und bei intensiver Führung.

**Spontan (BQ 4):** Spontan bleibt die erste Mahlweizenempfehlung für die Steiermark. Die Sorte ist sehr standfest, frühreif und gesund (wenig Fusarium) und zeichnet sich durch hohe Kornerträge mit sehr hohen Proteinwerten und Hektolitergewicht aus. **Apostel (BQ 5):** Diese kerngesunde Sorte eignet sich auch bei mittlerer und geringer Intensität. Sie erreicht ebenfalls sehr gute Erträge mit guten Qualitäten und Fusariumtoleranz. **Futterweizen:** „Die Saat“ empfiehlt Hewitt und WPB Calgary.  
*Anton Kern, Die-Saat-Berater*



Weizensorten von „Die Saat“



## RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

### Zuchtrinder

**1. Oktober – Greinbach – 10.30 Uhr**  
**8. Oktober – Traboch – 10.30 Uhr**

### Kälber und NutZRinder

**2. Oktober – Traboch – 11.00 Uhr**  
**9. Oktober – Greinbach – 11.00 Uhr**

Marktanmeldung und Preisinfos unter [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at)



**Standort Greinbach**  
Penzendorf 268, 8230 Hartberg  
Tel.: +43 3332 61994-10

**Standort Traboch**  
Industriepark-West 7, 8772 Traboch  
Tel.: +43 3833 20070-10



**€ 200 Ankaufsbeihilfe**  
des Landes Steiermark für  
Kühe und trächtige Kalbinnen  
auf Zuchtrinderversteigerungen  
für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen -  
mit Service für alle steirischen  
Bäuerinnen und Bauern -  
**weil's einfach passt ...**

**LFV** Ihr Wissen wächst

**UBB-Schulung** für konventionelle Betriebe, **5.11., 9 Uhr**, Kirchenwirt Ritzinger, Mariahof; **5.11., 13 Uhr**, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg; **7.11., 9 Uhr**, GH Ennsbrücke / Fam. Pirafelner, Admont; **7.11., 13 Uhr**, GH Pichler, Oberaich/Bruck an der Mur; **15.11., 9 Uhr**, GH Seiger, St. Lorenzen bei Knittelfeld; **15.11., 13 Uhr**, Zum Brauhaus, Murau

► **Tierhaltung**  
**Der Laufstall** am Berg, **8.11.**, 9 Uhr, GH Perschler, Fohnsdorf; **13.11.**, 9 Uhr, GH Häuserl im Wald, Mitterberg-St. Martin

**Moderner Stallbau** für Rinder, Schafe, Pferde, 7.11., 9 Uhr, Fachschule Grabnerhof, Admont

**TGD-Grundausbildung** Rinderhaltung, 8.11., 9 Uhr, GH Stocker, St. Peter ob Judenburg

► **Unternehmensführung**  
**Ideentag** – Neues entdecken, 15.11., 9 Uhr, Erika's Wollwerkstatt, Mürzhofen

► **Urlaub am Bauernhof**  
**Haushaltsreiniger & ätherische Öle** am UaB-Betrieb, 15.11., 9 Uhr, Fachschule Großlobming

**STEIERMARK MITTE**

► **Direktvermarktung**  
**Plastikfrei** in der Direktvermarktung – geht das?, **7.11., 14 Uhr**, GH Pack, Hartberg; **14.11., 9 Uhr**, GH Topleherhof, Wies; **14.11., 14 Uhr**, FS Naas, Weiz  
**Zerlegung von Schweinen** in Theorie und Praxis, 15.11., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebsstiel Graz)

► **EDV und Informationstechnologie**  
**digital – lokal**, 14.11., 18 Uhr, BK Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg

► **Gesundheit und Ernährung**  
**GRÜNE KOSMETIK**-Workshop: natürliche Hautpflege, 8.11., 9 Uhr, BK Hartberg-Fürstenfeld, Hartberg  
**Heilpflanzen** in der Pflege, 5.11., 13 Uhr, Bildungshaus St. Martin, Graz-Straßgang

► **Persönlichkeit und Kreativität**  
**Zuhören.Wissen.Reden.**, 15.11., 9 Uhr, GH Riegler Dreimäderlhaus, Krottendorf-Gaisfeld, Anm.: 03142/21565, [renate.burgstaller@lk-stmk.at](mailto:renate.burgstaller@lk-stmk.at)

► **Pflanzenproduktion**  
**Basiskurs** Solidarische Landwirtschaft, 13.11., 9 Uhr, Betrieb Oswald, Hartberg  
**Fortbildungskurs** gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 6.11., 9 Uhr, GH Grabenbauer zur Baumgartmühle, Birkfeld

**UBB-Schulung** für konventionelle Betriebe, 12.11., 13 Uhr, GH Guggi, St. Bartholomä

► **Tierhaltung**  
**Eigenbestandsbesamer-Ausbildung** Rind, 7.11., 9 Uhr, Rinderzucht Steiermark  
**Gesunde** und leistungsfähige Schafe und Ziegen, 15.11., 9 Uhr, GH Dokl, Gleisdorf  
**TGD-Weiterbildung** Rinderhaltung, 13.11., 13 Uhr, GH Grabenbauer zur Baumgartmühle, Birkfeld

► **Unternehmensführung**  
**Ideentag** – Neues entdecken, 12.11., 9 Uhr, Moarhof-hechtl – Fam. Schrenk, Passail

**STEIERMARK SÜD**

► **Direktvermarktung**  
**Most und Obstwein** selbst gemacht, 7.11., 9 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz  
**Zertifikatslehrgang** Mostsommelier/ière, 15.11., 9 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz

► **EDV und Informationstechnologie**  
**digital – lokal**, 15.11., 18 Uhr, BK Südoststeiermark

► **Pflanzenproduktion**  
**Fortbildungskurs** gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012 + Vorführung im Praxisteil, 15.11., 9 Uhr, LFS Hatzendorf





## DIE SIEGER

Lurgbauhütte Martin Bayer, Neuberg an der Mürz; Fam. Robert und Christina Grammelhofer, Aflenz; LFS Hafendorf, Kapfenberg; Heike Ornig, Breitenau a. H.; Fam. Schaffer, Bruck/Mur; Bio Hofkäserei Deutschmann, Frauental; Franz Rexeis, Stainz; Josef Aichinger, Hitzendorf; Fam. Hatzl, Feldkirchen; Kefer's Feinste vom Bauern, Hausmannstätten; Fam. Konrad, Lieboch; Heuriger Schögler Gertraud Neuhold, Laßnitzhöhe; Barbara und Manfred Reicher, Hitzendorf; Genuss-Bauernhof Heuriger Reiß, Eggersdorf b. Graz; Fam. Scherr, Fernitz-Mellach; Aichstern - Vinzenz Michael Stern, Rohrbach Steinberg; Schwabhof Fam. Weber, Premstätten; Hofladen Fam. Fiedler, Bad Waltersdorf; Veronika und Siegfried Koch, Hartberg; Labonca Biohof GmbH, Burgau; Wolfgang Papst, Ilz; Steßlhof, Loipersdorf; Hofmolkerei Thaller, Bad Waltersdorf; Wirtshaus Lindenhof Fam. Weber, Hartl; Buschenschank Siegfried Windisch, Großwilfersdorf; Buschenschank Bockmoar, Wildon; Erich Brand, Gleinstätten; Margarete und Kurt Braunegger, St. Nikolai i. S.; Käserei Fischer, Kitzeck i. S.; Fam. Hacker, Heiligenkreuz a. W.; Natascha und Josef Kowald, Neudorf ob Wildon; Österreichs steilstes Weingut Malli, Kitzeck; JAGA's Steirerei Christina und Josef Neuhold, St. Veit i. S.; Christa und Karl Posch, Heimschuh; Buschenschank Schneeberger, Heimschuh; Fam. Stoff, Fresing/Kitzeck; Hofladen Fam. Stoiber, Lebring; Serschenhof Fam. Tertinek, Leutschach a. d. W.; Weinhof Buschenschank Tropper, St. Veit i. S.; Buschenschank Grabin, Labuttendorf; Maria Kapaun, Trofaiach; Martina Ebschweiger, Sölk; Ennstal Milch KG, Stainach-Pürgg; LFS Gröbming, Gröbming; Ulrike Halmayer, Landl; Andrea Leitner, Bad Mitterndorf; Michaela und Klaus Hartleb, Rothenthurm; LFS Kobenz, Kobenz; Fam. Waltraud und Hubert Schlaffer, Knittelfeld; Gollahof Fam. Kobald, Katsch; Johannes Oberreiter, Falkendorf; Speckbauer Fam. Zeiner, St. Peter a. K.; Haberlhof - Fam. Zizenbacher, Oberwölz; Edelhof Andrea und Josef Grabin, Pirching a. T.; Gasthof-Fleischerei Haiden, Jagerberg; LFS Hatzendorf, Hatzendorf; Wein und Bauernspezialitäten Konrad Hirtl, Tieschen; Waltraud und August Hütter, Straden; Krennmüllerhof, Heiligenkreuz a. W.; Buschenschank Maria und Josef Matzhold, Fehring; Buschenschank und Hofladen Urbi Renate und Manfred Niederl, Kirchbach; Hofladen Marianne und Erwin Patz, St. Peter a. O.; Margit und Karl Pechtigam, Metterdorf; Pözl's Bauernladen, St. Peter a. O.; Ernst Ranftl, Fehring; Fam. Christian Stocker, Söding-St. Johann; Gutes vom Bauernhof Fam. Zach, Mooskirchen; Qualitätsfleischerei Feiertag GmbH, Weiz; Fam. Posch, Markt Hartmannsdorf; Riedlingsdorfer Bauernladen, Riedlingsdorf; Bauernspezialitäten Panner, Neusiedl b. G.; Thamhesl's Hofladen, Königsdorf



Roman Feiertag aus Weiz, sechsfacher Finalist, eine Gold-Prämierung



Christina und Robert Grammelhofer aus Aflenz, zweifache Finalisten



Waltraud und August Hütter aus Straden, zweifache Finalisten, elf Gold-Prämierungen



Familie Ranftl aus Weinberg bei Fehring sind dreifache Finalisten



Petra Scherr aus Fernitz-Mellach, zweifache Finalistin und eine Gold-Prämierung

## Spezialitäten prämiert

Große Auszeichnung für die frisch gebackenen Finalisten (*links*) der steirischen Spezialitätenprämierung 2018: Präsident Franz Titschenbacher, Kammerdirektor Werner Brugner und Direktvermarkter-Obmann Franz Deutschmann würdigten am Steiermarkhof in Graz deren „kulinarische Leistungen“ und überreichten Urkunden für ihre ausgezeichneten Spezialitäten. Mit der Spezialitätenprämierung fördert die Kammer die bäuerlichen Direktvermarkter in ihrem Streben nach erstklassiger Premiumqualität regionaler Lebensmittel. Den Produ-

zenten selbst verrät die Teilnahme an der Prämierung wichtige Details über die sensorische Produktqualität. Schwachstellen meldet die Jury den Produzenten zurück.

### Qualität steigt weiter

„So können die Hersteller gezielt reagieren und erfolgreich an ihrer Qualitätsentwicklung arbeiten“, sagt Direktvermarktungsexpertin Grete Reichsthaler. Das funktioniere gut, hat sich doch die Qualität der abgegebenen Proben in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Reichsthaler: „Für die Konsumenten ist hohe Qualität eine wichtige Kauf-

entscheidungshilfe. Prämierte, ausgezeichnete regionale Spezialitäten mit entsprechender Kennzeichnung behaupten sich gut am Markt.“

### Internationale Standards

473 Produkte wurden insgesamt von bäuerlichen und gewerblichen Handwerksbetrieben eingereicht. Eine Fachjury bewertete die anonymisierten Proben nach einem internationalen Prüfschema. 89 Prozent der Produkte haben den Sensoriktest hervorragend bestanden und dürfen sich über eine Prämierung freuen. 39 Prozent der Fleisch- und 24 Prozent der Milchprodukte schaff-

ten die volle Punktezahl und rittern um den Landessieg. Die kulinarische Spannung steigt dann beim Grazer Genuss-Salon am 9. März 2019 noch einmal, wenn das Publikum die prämierten Produkte der Finalisten kostet und die Landessieger kürt. Eine Kinderjury wird ihrem Lieblingsprodukt den Sterntaler des Jahres verleihen.

### Innovative Produkte

Auch 2019 wird der „Landessieg für innovative Produkte 2019“ gekürt – diesmal in sechs Kategorien. Bewerbungen (Tel. 0664/602596-4926) sind noch bis 25. Oktober 2018 möglich. Marianne Reinegger

Alle Details und weitere Informationen auf [www.stmk.lko.at](http://www.stmk.lko.at)



Obstbaufamilie Fink spendete Äpfel für Helfer und Betroffene

## 300 Kilo Äpfel für Gasen

Nach dem schweren Unwetter in Gasen spendete Obstbau Fink aus Puch bei Weiz 300 Kilo Äpfel, die unter den betroffenen Familien sowie freiwilligen Helfern und dem Bundesheer verteilt werden. Vizeleutnant Manfred Buchegger und Vizebürgermeister Peter Pözl bedanken sich für die Apfelspende.



Sabrina Hofmann (r.) gewann einen Genussgutschein

## Facebook Gewinner II

Sabrina Hofmann ist die Gewinnerin des zweiten Maishendl-Gewinnspiels der Landwirtschaftskammer Steiermark auf Facebook und darf sich über einen Kulinarik-Gutschein für das Restaurant „dreizehn by Gauster“ freuen. Markus Lukas, Sprecher der steirischen Maishendl-Halter überreichte den Gewinn.

## Wrap-Stars beim Kulinarikfest



- Landeshauptmann wird Wrap-Sieger.** Beim Kulinarikfest der Bäuerinnen im Hof der Landwirtschaftskammer komponierten Prominente ihren Lieblingswrap. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer meisterte diesen Kulinarik-Wettbewerb im Zuge des Aufsteiererns mit Bravour und fuhr den Sieg ein.
- Internationaler Gast aus Russland.** Extra aus der von Österreich 3.500 Kilometer entfernten russischen Region Chelyabinsk im Süd-Ural kam auch Oksana Gromova angereist. Die Generaldirektorin des Kulturministeriums war vom Kulinarikfest angetan und wird wiederkommen. Auch sie wurde als „Wrap-Star“ ausgezeichnet.
- Begehrte Krapfen.** Eva Schiefer und Maria Weinhandl hatten alle Hände voll zu tun, um die Nachfrage zu stillen.
- Voller Hof.** Der Stadtbauernhof der Landwirtschaftskammer ist beliebter Treffpunkt tausender Gäste.
- Gute Stimmung.** Landesbäuerin Gusti Maier mit Dancing-Star Willi Gabalier.
- Musik.** Das Kammerorchester brachte die Gäste zum Schwingen.
- Willi Gabalier.** Zauberte mit Vizepräsidentin Maria Pein einen köstlichen Wrap...
- ...den die Jury** unter den strengen Augen von Hans Pabst (Steirerhof) und Mario Pabst (Direktor 5-Sterne-Hotel Dachsteinkönig) ebenfalls ausgezeichnete.





**Einheitswert.**  
Nach Zu- und Verkäufen oder Kalamitäten kann man eine Änderung beantragen.  
Seite I



**Waldhygiene.**  
Wald braucht die Nährstoffe aus Schlagabraum. Käfergefahr steht dem entgegen.  
Seite II



**Holzmarkt.**  
Käferschäden bestimmen den Markt, die Nachfrage ist jedoch sehr groß.  
Seite III

# Holz und Forst

## Fachbeilage für steirische Waldbesitzer

... mit aktuellem Holzmarkt



## Große Schäden im Forst senken den Einheitswert

*Dafür muss jedoch rechtzeitig ein Wertfortschreibungs-Antrag beim Finanzamt eingebracht werden*

**D**er Klimawandel mit seinen Folgen macht vor dem Wald nicht halt. Windwürfe, Schneebrüche und großflächige Borkenkäferschäden sind häufig die Folge. Sind die Schäden größer, kann sich unter Umständen der forstliche Einheitswert verringern. Dies betrifft aber nur Betriebe mit mehr als zehn Hektar Waldbesitz. Darunter ist der forstliche Einheitswert pauschal und unveränderbar. Doch was ist zu tun, wenn der zuletzt ergangene rechtskräftige Einheitswert nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten entspricht und die Sozialversicherung dadurch zu hohe oder zu niedrige Vorschriften vornehmen müsste? Falls sich durch Kalamitäten oder Grundzu- sowie -verkäufe das Altersklassen-

verhältnis oder die Fläche des Waldes geändert hat, sollte ein Wertfortschreibungsantrag beim zuständigen Finanzamt eingebracht werden. Die Änderungen im Forst sind zu belegen. Es gibt aber Untergrenzen. Eine Wertfortschreibung wird immer dann erfolgreich durchgeführt, wenn sich der Einheitswert des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens um mehr als fünf Prozent, mindestens aber um 300 Euro, oder um insgesamt mehr als 1.000 Euro ändert. Eine Wertfortschreibung ist auf Antrag des Grundbesitzers oder von nach Vorgabe des Finanzamts möglich.

### Stichtag jeweils 1. Jänner

Bei der Einheitsbewertung gilt das Stichtagsprinzip. Wird ein

Antrag gestellt und bewilligt, können die Änderungen erst mit dem Stichtag wirksam werden. Dieser Stichtag ist der 1. Jänner des auf die Änderung der Waldverhältnisse folgenden Jahres. Erst ab dann können die vom Einheitswert abgeleiteten Abgaben und Beiträge (Grundsteuer, B-Abgabe, Sozialversicherungsbeiträge usw.) geändert werden. Bei Fortschreibungen sind der tatsächliche Zustand des Grundbesitzes zum beantragten Feststellungszeitpunkt und die Wertverhältnisse vom Hauptfeststellungszeitpunkt 1. Jänner 2014 zugrunde zu legen. Ist die Höhe des Schadens noch nicht eindeutig feststellbar, soll der Wertfortschreibungsantrag trotzdem eingebracht werden. Die detaillierten Unterlagen können nach-

geliefert werden. Frist für einen Wertfortschreibungsantrag:

- bis zum Ablauf des Kalenderjahres, auf dessen Beginn die neue Feststellung beantragt wird oder
  - bis zum Ablauf eines Monats, seitdem der bisherige Feststellungsbescheid rechtskräftig geworden ist.
- Zuvor sollte man sich zeitgerecht in der Bezirkskammer beraten lassen. Mit Erhebungen der Waldverhältnisse und durch eine Proberechnung lässt sich die Sinnhaftigkeit feststellen. Weiters sind damit auch die notwendigen Unterlagen für die Wertfortschreibung vorhanden.

Gerhard Pelzmann

► **Information:** Mehr zum Thema auf [stmk.lko.at/einheitswert](http://stmk.lko.at/einheitswert).

### Beispiel Wertfortschreibung

**Ausgangssituation.** Der Einheitswertbescheid traf am 6. April 2017 im Betrieb ein. Da dieser inhaltlich richtig war, erfolgte bis 5. Mai 2017 keine Berufung und der Bescheid wurde rechtsgültig. Der forstliche Einheitswert beträgt 25.000 Euro.

**Großer Schaden.** Am 12. Juli 2018 wurde durch einen größeren Windwurf ein Altholzbestand umgelegt. Die voraussichtliche Einheitswertreduktion beträgt 5.000 Euro. Weil die Änderung mehr als fünf Prozent ausmacht und auch über 1.000 Euro liegt, werden die Wertfortschreibungsgrenzen überschritten – ein Antrag macht daher Sinn.

**Antrag.** Der Wertfortschreibungsstichtag ist damit der 1. Jänner 2019. Der betroffene Forstwirt hat bis 31. Dezember 2019 Zeit, einen diesbezüglichen Antrag beim Finanzamt einzubringen. Falls er diesen Termin versäumt und den Antrag verspätet einbringt, besteht das Risiko, dass der Antrag aus formalen Gründen abgelehnt oder im besten Fall frühestens erst ab 1. Jänner 2020 gültig wird.



## HOLZMARKT



## Rundholzpreise

frei Straße, August, Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	88 - 92
Weststeiermark	88 - 93
Mur/Mürztal	89 - 92
Oberes Murtal	88 - 92
Ennstal u. Salzkammergut	89 - 92
Braunbloche, Cx, 2a+	56 - 61
Schwachbloche, 1b	68 - 76
Zerspaner, 1a	45 - 51
Langholz, ABC	92 - 97

Sonstiges Nadelholz ABC 2a+

Lärche	110-126
Kiefer	59 - 65

Industrieholz, FMM

Fi/Ta-Schleifholz	45 - 47
Fi/Ta-Faserholz	31 - 36

## Energieholzpreise August

Brennholz, hart, 1 m, RM	54 - 64
Brennholz, weich, 1 m, RM	39 - 44
Qualitätshackgut, P16-P63 Nh, Lh gem., je t atro	78 - 89
Energieholz-Index, 2. Qu.18	1,519

FIRMENMITTEILUNG



Leistungsstärkste Traktorholzhackmaschine

## Der Weltgrößte

## Mus-Max Wood-Terminator WT12Z

In Slowenien wurde auf der Messe in Gornja Radgona erstmals der Traktor-Großhacker Mus-Max Wood-Terminator WT12Z ausgestellt – die größte Traktorholzhackmaschine der Welt. Diese Traktor-Holzhackmaschine erzeugt saubere Hackschnitzel, stückelig zwischen zwei und fünf Zentimetern. Angetrieben wird der Hacker von einem Fendt 1050 mit über 500 PS. Die maximale Hackleistung bei Hackschnitzel P31S (G50) beträgt rund 40 Schüttraummeter in zehn Minuten. Dieser Trommelhacker hat eine Einzugsöffnung von 135 Zentimetern Breite und 90 Zentimetern Höhe. Bei der oberen Einzugswalze sind Klängen und Zacken tauschbar (KROK-System). Die untere und obere Einzugswalze arbeiten genau übereinander. Modernste Load-Sensing-Hydraulikkomponenten sorgen für den starken Antrieb. Unter dem Sieb fördern fünf Räumerschnecken die Hackschnitzel zu den zwei Austragförderschnecken. Diese beiden Schnecken (Ø 250 Millimeter) fördern das Hackgut gleichmäßig in das Wurfgebläse. Das neue hydraulische, drehzahlverstellbare Wurfgebläse sorgt für staubfreies Befüllen von Bunkern oder Anhängern und für große Wurfweiten von bis zu 15 Metern. Der Traktorhacker WT12Z ist im Gelände flexibel, hat einen Top-Wirkungsgrad, ist verschleißfest und wartungsarm.

# Äste weg oder doch liegen

## Waldhygiene ist immer auch ein Spagat zwischen Forstschutz

### Der Wald braucht verrottende Äste als Nährstoffquelle, das ist aber nicht immer möglich.

Saubere Waldwirtschaft ist im Hinblick auf Borkenkäfervermehrung ein entscheidender Faktor. Feine Biomasseanteile (Äste, Wipfel) sollen für den Humusaufbau im Waldbestand verbleiben. Die Beurteilung, ob bruttaugliches Material zur Gefahr werden kann, ist nicht pauschal zu treffen und muss sorgfältig abgewogen werden. Der Begriff Waldhygiene darf nicht mit der viele Jahrzehnte praktizierten Streunutzung verwechselt werden. Mit der Nutzung dieser Streuauflage für das Vieh im Stall wurden dem Waldboden wichtige Pflanzennährstoffe entzogen. Diese Degradierungserscheinungen mit Rohhumusaufbau und Versauerung des Oberbodens sind heute noch erkennbar.

#### Biomasseampel

Mit der Biomasseampel wird den Waldbesitzern ein praktisches Instrument in die Hand gegeben, um sicherzustellen, dass das wertvollste Kapital – der Waldboden – die Produktionskraft erhält und Wachstum auch in Zukunft gewährleistet. Die Biomasseampel zeigt am jeweiligen Standort unter Berücksichtigung einfacher Parameter wie Geologie/Geomorphologie, Exposition, Bodentyp und Bonität, ob die Entnahme feiner Biomasseanteile aus dem natürlichen Nährstoffkreislauf des Waldes vertretbar ist oder nicht. Diese einzelnen Parameter werden mit jeweils drei einfachen Zuordnungen bestimmt und mittels Wählrädern eingestellt.

#### Entscheidungshilfe

Die Komplexität all dieser Einflussfaktoren auf den Standort ist natürlich im Detail zu beurteilen und abzuwägen. Als einfache Entscheidungshilfe soll mit der Biomasseampel die nachhaltige Waldbewirtschaftung unterstützt werden.

Die kostenlose Biomasseampel ist in den Bezirkskammern erhältlich. Die Datengrundlagen der Biomasseampel wurden einer umfangreichen Untersuchung des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) Wien durch Michael Englisch entnommen.

#### Wann Hygiene vorgeht

Nadelholz, das im Frühjahr und in der Vegetationsperiode anfällt, ist grundsätzlich bruttauglich und somit für eine Vermehrung von Schädlingen, vor allem der rindenbrütenden Borkenkäfer, gefährlich. Hier hat Waldhygiene absoluten Vorrang. Die Lagerung von Schlagabraum und Hackholz am Waldrand ist gefährlich und daher zu unterlassen.

„ Bruttaugliches Nadelholz kann nur im Winter im Wald bleiben.“

Josef Krogger  
Forstberater

Dagegen kann und soll Feinstmaterial, das bei Nutzungen im Spätherbst und Winter anfällt, möglichst gut verteilt im Bestand verbleiben. Diese Feinbiomasse trägt wesentlich zum Humusaufbau und zur Regulierung des Wasserhaushaltes bei.

#### Käferholzaufarbeitung

Rasche Aufarbeitung von Käferholz ist grundsätzlich wichtig und verringert eine Holzwertung durch Bläupilze oder zusätzlichen Insektenbefall wie Bockkäfer. Die sorgfältige und genaue Kontrolle der Waldbestände ist jetzt wichtig.

#### Überwintern im Boden

Über die Wintermonate sind aufgeräumte Käferflächen weiter genau zu kontrollieren. Es können im Winter bereits mögliche Fangbäume fürs Frühjahr markiert werden. In der Umgebung dieser Käferester ist im Frühjahr mit erhöhtem Befalls-



druck zu rechnen. Borkenkäfer überwintern in der Bodenstreu und sind gegen Frost unempfindlich.

#### Wiederaufforstung

Die Wiederaufforstung dieser Flächen soll rechtzeitig geplant werden, damit die Forst-

pflanzen bestellt werden können. Dabei ist auf mögliche Naturverjüngung zu achten. Für kleinere Käferlücken eignen sich die Einbringung von Tanne oder Laubmischbaumarten. Eine Borkenkäfermassenvermehrung kann nur durch saubere Waldwirtschaft, ge-

### Fichten kontrollieren

Laufende Kontrolle der Fichtenbestände hat jetzt höchste Priorität.

**Frisch befallene Bäume** können am Bohrmehlauswurf an der Stammrinde oder an der Bodenvegetation erkannt werden.

**Trockene, grüne Nadeln** am Waldboden sind ein weiteres untrügliches Zeichen für Käferbefall.

**Abfallende Rinde** im Herbst trotz grüner Krone.

**Dürre Wipfelbereiche** oder starke Kronenverlichtungen zeigen ebenfalls Käferbefall an.



## MUS-MAX<sup>®</sup> WOOD-TERMINATOR WT 12 Z



- Einzug (BxH): 135 x 90 cm
- Hackleistung: bis 300 Srm/h
- Obere Walze Krok-System (Messer oder Zacken wechselbar)
- Multi-Tool-Hackrotor (Hackmesser oder Klängen wechselbar)
- Hydraulisches Wurfgebläse (hohe Wurfweite - wenig Nachzerkleinerung der Hackschnitzel)

Landtechnik Urch GmbH, Oberer Markt 8  
A-8522 Groß-St. Florian, Tel. +43 (0)3464 / 2252

[www.mus-max.at](http://www.mus-max.at)

NEU  
AB HERBST  
2018

DIE KETTE FÜR PROFIS  
**X-CUT C85**

Husqvarna  
READY WHEN YOU ARE

[www.husqvarna.at](http://www.husqvarna.at)





# lassen und Ökologie



**Die Biomasseampel (erhältlich in den Bezirkskammern) hilft bei der Einschätzung, ob man Äste und Wipfel im Wald lassen muss**  
L.K. KRONDORFER



## Rundholz

**Sägewerke gut versorgt.** Den Sägewerken steht ausreichend Rundholz zur Verfügung und sie produzieren auf höchstem Niveau. Es sind keine merklichen Preissteigerungen zu erwarten.



## Industrieholz

**Konstante Preise.** Die Papier- und Zellstoffindustrie nimmt die Industrieholzsortimente zu konstanten Preisen ab. Die Zufuhrmöglichkeiten zu den Werken sind gegeben.



## Energieholz

**Noch verhalten.** Der geringe Bedarf, in Folge der hohen Temperaturen, hält die Nachfrage auf eher niedrigerem Niveau. Hier wird in den nächsten Wochen ein deutlicher Anstieg erwartet.

# Borkenkäfer prägt Holzmarkt

*Kalamität in Nieder- und Oberösterreich versorgt Sägewerke*

Die Sägeindustrie produziert auf sehr hohem Niveau. Für 2018 geht man von einer Produktionssteigerung für Laub- und Nadelholz zwischen sechs und neun Prozent aus. Das bedeutet, dass man nach 2008 die zehn Millionen Kubikmeter Produktionsmenge wieder überschreiten wird. Bedingt durch die hohe Nachfrage im Inland, sowie die regen Exporttätigkeiten (plus neun Prozent im ersten Halbjahr) wird man das Ziel von der Seite des Schnittholzabsatzes her erreichen.

### Hohe Rundholzimporte

Die hohe Rundholzbereitstellung aus dem Inland – und hier vor allem durch die Zufallsnutzungen der Borkenkäferkalamität in Nieder- und Oberösterreich – sind die Sägewerke gut versorgt. Zusätzlich sind die Sägerundholzeinfuhren nach Österreich überdurchschnittlich hoch. Mit 34 Prozent liegen die Importe aus Tschechien, Deutschland und Slowenien über den Vorjahreswerten. Das bedeutet für die ersten sechs Monate 2018, dass Österreichs Sägeindustrie 3,59 Millionen Festmeter Nadelssägerundholz importiert hat. Das Sturmtief Fabienne zog in

der Nacht vom 23. auf 24. September über Österreich. Zum Glück fielen die Windspitzen schwächer als prognostiziert aus, weshalb sich in Österreich kaum Schäden daraus ergaben. Schäden dürften es sehr wohl in Deutschland, Tschechien und Polen geben. Wie sehr das den inländischen Markt beeinflusst, bleibt abzuwarten.

### Es wird wenig geerntet

Bei diesen Rahmenbedingungen läuft die Waldbewirtschaftung in der Steiermark momentan auf sehr niedrigem Niveau. Wie zu dieser Jahreszeit üblich, tauchen vermehrt kleine Käfernester auf. Schadholz aus Windwürfen oder Käferbäumen wird rasch aufgearbeitet.

### Schwieriger Kiefer-Absatz

Mit Ausnahme der Kiefer können beinahe alle Sägerundholzsortimente zeitnah abgefrachtet

## Empfehlungen

**Borkenkäfer.** Schadholz aufarbeiten und Bestände laufend auf Käferbefall kontrollieren.

**Abstimmen.** Durchforstungen mit den Abnehmern abstimmen.

**Kontrolle.** Holz-Übernahme und Messdaten (Einzelstammprotokolle) kontrollieren.

werden. Der Absatz von Kiefernssägerundholz stellt sich schwierig dar. Vor allem sind die bei schlechteren Qualitäten oft notwendigen Drei-Meter-Ausformungen am Markt schwer unterzubringen.

### Warten auf Signale

Die Waldbesitzer warten gespannt auf die Verhandlungen für das vierte Quartal und ob von der Industrie Signale gesetzt werden, die Wälder verstärkt zu nutzen sowie mehr Rundholz bereitzustellen. Derzeit sieht es aber nicht danach aus, dass die Preise merklich steigen könnten. Dazu ist die Versorgung der Sägestandorte zu gut. Ein Lichtblick ist, dass die Sägeindustrie auf höchstem Niveau produziert und das Schnittholz bestens nachgefragt ist.

### Durchforstungen forcieren

Eine gute Alternative wird es sein, verstärkt in die Durchforstungen zu gehen, damit die Wälder den nächsten Wetterkapriolen vital und anpassungsfähig trotzten können. Aufgrund der Witterung und entsprechenden Niederschlägen ist die Intensität der Borkenkäfer als normal zu bezeichnen. Größere Käferschäden gibt es nicht.

Klaus Friedl

## MEINUNG



**Stefan Zwettler**  
Leiter der Forstabteilung  
Landeskammer

Die Forstwirtschaft steht aktuell vor großen Herausforderungen: Der Forst, weil er vielerorts teils schwerwiegend von den Auswirkungen der Klimaveränderungen betroffen ist und sich ganze Landstriche in Zentraleuropa durch Windwurf- und Borkenkäferkalamitäten verändert haben. Die Wirtschaft, weil die Marge aus dem boomenden konjunkturellen Aufwinden der Sägeindustrie nicht mit den Urproduzenten geteilt werden. Schlimmer noch: Weil bei Überangebot des wertvollen Rohstoffes Holz eine strengere Klassifizierung und eine preisliche Abwertung von schlechteren Qualitäten zusätzlichen Spielraum für Gewinne offen lassen. Kurzum, alles läuft wie geschmiert – für die einen. Die paradoxe Situation, dass der Schnittholzpreisindex dem Rundholzpreisindex in lichte Höhen dermaßen davongaloppiert, hat es in dieser Form noch nicht gegeben. Erfreulich für die einen, fatal für

## Holzkonjunktur?

die aktuelle und zukünftige Entwicklung der gesamten Branche. Wie geht es weiter, wenn die billigen Quellen erschöpft sind, der Hunger aber bleibt? Wie lange wird es dauern, bis Waldbesitzer wieder bereit sind, Nutzungen zu forcieren, bis sich der Markt wieder austariert und für alle Beteiligten konsolidiert?

In der Steiermark haben wir bis jetzt das große Glück, dass wir im Vergleich mit Nieder- und Oberösterreich von großen Borkenkäferkalamitäten verschont geblieben sind. Und doch zeigt ein Blick auf die Erlössituation, dass sich Durchschnittspreise über alle Sortimente um rund zehn Euro reduziert haben. Es ist nicht nur der Käfer, der am Preis nagt, es sind vor allem auch Verzögerungen bei der Abfrachtung, die gutes Holz verblauen lassen. So verderblich wie die Ware, so verdorben ist bei vielen verständlicherweise der Appetit Frischholz auf den Markt zu bringen.

In Zeiten, in denen genau überprüft wird, wer nach Österreich hereingelassen wird, gilt das für „was“ hereingelassen wird weniger. Die Rufe aus verschiedenen Himmelsrichtungen nach einer Holzmobilisierung sind uns noch lebhaft in Erinnerung. Die untrennbaren Zwillinge von Angebot und Nachfrage auch. Der freie Markt ist beinhardt, da gibt es kein Erbarmen.

Trost? Bleibt nur zu hoffen, dass mit den unzählbaren Käferholzwaggons aus dem Ausland, neben dem Holz, nicht ein zusätzliches Problem für unsere Breiten importiert wird. Und dass die erzielbaren Deckungsbeiträge im Forst, die Nutzungen in Zukunft noch wirtschaftlich machen.

## Das Pefc-Gütesiegel geht uns alle an

In Österreich bewirtschaften Familienbetriebe ihre Wälder seit Generationen nachhaltig. Das Pefc-Logo auf Holzprodukten ermöglicht es, diese Botschaft einer „enkeltauglichen“ Waldbewirtschaftung zu vermitteln. Derzeit laufen Entwicklungen, die eine Monopolstellung des FSC (Forest Stewardship Council) bewirken könnten. Dann hätte der FSC (gemeinsam mit dem WWF) das Sagen im heimischen Wald. Alle, die die Diskriminierung der Familienforstwirtschaft und vor allem Zellstoffimporte aus Überseeplantaen verhindern möchten, sollten daher beim Einkauf von Papier und anderen Holzprodukten auf das Logo achten. Peter Stachel



## Durchforsten zahlt sich aus!

Durchforsten hat positive Effekte auf die Bestandesstabilität und die Wirtschaftlichkeit

Die Vorteile einer konsequenten Durchforstung hinsichtlich Bestandesstabilität und die positiven wirtschaftlichen Effekte konnten vielfach gezeigt werden. Die gezielte Entnahme von Bäumen reduziert die Konkurrenz im Kronenraum und im Wurzelbereich, was schlussendlich zu stabileren und vitaleren Bäumen führt. Vor allem die Erstdurchforstung zielt nicht primär auf Vornutzungserträge, sondern ist als eine notwendige Maßnahme zur Bestandesgestaltung anzusehen. Nur dadurch

erreichen Nadelholzbestände die erforderliche Stabilität und Laubholzbestände den erforderlichen Wertholzanteil.

### Papierholz Austria

Die Papierholz Austria (PHA) kauft sämtliche bei einer Durchforstung anfallenden Sortimente: Schleif- und Faserholz, Sägerundholz und Biomasse. Ein forstlich bestens ausgebildetes Team steht gerne beratend zur Seite und übernimmt die Organisation der Holzernte und Logistik. [www.papierholz-austria.at](http://www.papierholz-austria.at)



Die gezielte Entnahme reduziert die Konkurrenz im Kronen- und Wurzelbereich

**Service für Wald und Holz**

**IHRE HOLZEINKÄUFER FÜR DIE STEIERMARK:**

<p><b>Östl. Steiermark, Burgenland</b> JOSEF BRAUNSTEIN 8200 Gleisdorf Tel. 0664 / 251 96 03 j.braunstein@papierholz-austria.at</p>	<p><b>Oberes Murtal, Lungau, Ennstal Bez., Liezen West</b> HORST EGGER 8800 Unzmarkt Tel. 0664 / 251 96 11 h.egger@papierholz-austria.at</p>
<p><b>Südweststeiermark</b> ING. MARTIN KAINZ 8481 Weinburg a. Saßbach Tel. 0664 / 105 22 46 m.kainz@papierholz-austria.at</p>	<p><b>Westl. Mittelsteiermark</b> ING. FRIEDRICH SCHWAIGER 8650 Kindberg Tel. 0664 / 180 11 53 f.schwaiger@papierholz-austria.at</p>
<p><b>Bez. Murtal bis St. Peter, östl. Bez. Liezen</b> ING. CHRISTIAN TIMMER 8750 Judenburg Tel. 0664 / 251 96 10 c.timmer@papierholz-austria.at</p>	<p><b>Oberes Feistritz- und Mürztal, Industrieviertel (NÖ)</b> FÖ HUBERT WETZELHÜTTER 8672 St. Kathrein a. Hauenstein Tel. 0664 / 840 83 28 h.wetzelhuetter@papierholz-austria.at</p>
<p><b>Bruck - Mürzzuschlag, Leoben</b> ING. FRANZ ZAPF 8650 Kindberg Tel. 0664 / 210 98 95 f.zapf@papierholz-austria.at</p>	<p><b>HEADOFFICE</b> FRANTSCHACH 5 A-8413 ST. GERTRAUD P. +43 4352 / 2050 F. +43 4352 / 2050 674 WWW.PAPIERHOLZ-AUSTRIA.AT</p>

PAPIERHOLZ AUSTRIA

VIELES LIEGT IN DER NATUR DER SACHE



## HolzmobRegio

**Projektpartner:** Waldverband Steiermark und Holzcluster Steiermark GmbH mit den regionalen Waldverbänden und den Gemeinden des Bezirkes Graz Umgebung.

**Zeitraum:** 1. August 2018 bis 31. Juli 2021.

**Region:** Bezirk Graz Umgebung mit mehr als 4.600 Waldbesitzern, die durchschnittlich 8,3 Hektar besitzen. Darauf wachsen im Schnitt 8,4 Erntefestmeter pro Hektar und Jahr zu, jedoch wurden in den vergangenen zehn Jahren lediglich 6,0 Erntefestmeter pro Hektar und Jahr genutzt.

**Inhalte:**

- ▶ Kontinuität in der Betreuung und Beratung von Waldbesitzern aufbauen.
- ▶ Holzaufkommen aus der Projektregion steigern.
- ▶ Gezielte Öffentlichkeitsarbeit im städtischen Umfeld für Notwendigkeit der Bewirtschaftung unserer Wälder.
- ▶ Aufbau einer Beratungs- und Betreuungsstruktur, die über das Projekt hinaus ohne öffentliche Finanzmittel sichergestellt werden kann.
- ▶ Weiterentwicklung digitaler Services für Waldbesitzer.
- ▶ Digitales Betriebscockpit für einen besseren Überblick.

**Finanzierung:** Förderung im Rahmen der ländlichen Entwicklung mit Unterstützung von Bund und EU.

**Kontakt:** maximilian.handlos@waldverband-stmk.at, Tel. 0664/602596-1469

# Waldschätze endlich heben

## Klimafit- und Holzmobilisierungs-Modellregion Graz Umgebung

**K**limawandel und die damit verbundene Anpassung des Waldes sowie dessen Bewirtschaftung ist eine der großen Herausforderungen auf globaler, nationaler und regionaler Ebene.

**Waldfunktionen erhalten**

Die Erhaltung der Waldfunktionen und die Versorgung einer Region mit der erneuerbaren Ressource Holz erfordern neue Strategien für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, die sie nur in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern umsetzen können. Antworten auf diese Herausforderungen sol-

len im Rahmen dieses Pilotprojektes „HolzmobRegio“ (*links*), für das der politische

„Mit dem Projekt wollen wir auch hofferne Waldbesitzer erreichen.“

Maximilian Handlos  
Waldverband Steiermark

Bezirk Graz Umgebung für Österreich ausgewählt wurde, anhand einer nachhaltigen Holzmobilisierungskette und einer klimafitten Waldbewirtschaf-

tung erarbeitet werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Tourismus und Nachhaltigkeit konnte der Waldverband Steiermark die Genehmigung dieses Projektes erzielen.

**Waldbesitzer mobilisieren**

Die Holzmobilisierung im Privatwald bedeutet, den Waldbesitzer zu mobilisieren und sie für eine klimafitte Waldbewirtschaftung zu begeistern. Durch den Eigentumsschutz kann zusätzliches Holz nur über die Besitzer der Wälder mobilisiert werden. Ein wesentlicher Projektschritt besteht im Aufzei-

gen von beispielhaften Kleinwaldbewirtschaftern, die in Form einer aktiven Familienforstwirtschaft bereits seit Generationen ihr Holznutzungspotenzial ausschöpfen.

Unter dem Motto „Wir machen unseren Wald klimafit“ werden aktive Kleinwaldbewirtschafter als Klimafit-Botschafter in die Öffentlichkeit geholt. Diese Betriebe stehen im Projekt als Exkursionsziele für Waldbesitzer und anderen interessierten Menschen zur Verfügung, wobei insbesondere alle involvierten Projektpartner hier Input bringen werden (Demoflächen). **Maximilian Handlos**



### „Hofferne“ Waldbesitzer

Die Zahl der hofferne Waldbesitzer steigt ständig. Somit steigt auch die Distanz zum Bewusstsein der nachhaltigen und notwendigen Waldbewirtschaftung. Nichtbewirtschaftung der Wälder führt zu einem größeren Risiko in Bezug auf die Anpassungsfähigkeit der Wälder an den Klimawandel aber auch zu einem Verlust an Leistungsfähigkeit bzw. einem Nichtausnutzen des vorhandenen oder möglichen Zuwachspotenzials.

### Wald als Klimaschützer

Ein stabiler und gesunder Wald schützt vor Naturgefahren, sorgt für sauberes Wasser und Luft, ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere, ist Arbeitsplatz und Ort der Erholung, sorgt für Einkommen und vieles mehr. Klimaaktiver Waldbau unterstützt die Regulierungsmechanismen des Waldes. Auch die genetische Herkunft der Forstpflanzen ist entscheidend. Sie sichert Stabilität, Resistenz, Resilienz und Leistungsfähigkeit.

### Anforderungen erfüllen

Mit diesem Projekt werden neben den wirtschaftlichen, sozialen (Arbeitskräfte) und ökologischen, besonders die gesellschaftlichen Bedeutungen und Leistungen des Waldes in den Vordergrund gerückt. Im Mittelpunkt steht das Aufzeigen der Tatsache, dass aktiv bewirtschaftete Wälder ihre Anforderungen hinsichtlich Wirtschafts-, Erholungs-, Schutz- und Wohlfahrtsfunktion bestens erfüllen können.

### Digitale Unterstützung

Smart Production – auch als Industrie 4.0 bekannt – ist der wesentliche Zukunftstrend der globalen Wirtschaft: Maschinen, Services und Menschen vernetzen sich über die gesamte Produktionskette. Auch die Wertschöpfungskette Holz steckt bereits inmitten dieser digitalen Revolution. Im Projekt legen die Verantwortlichen den Blick auf digitale Möglichkeiten, die bei der Bewirtschaftung der Wälder Unterstützung leisten können.

**WALDVERBAND**  
• steiermark •

**HolzmobRegio**  
Wir schaffen Werte ...

... mehr Wert für Ihre Wälder!  
... mehr Wert für Ihr Holz!



### Klimafit- und Holzmobilisierungs-Modellregion Graz Umgebung

- Wo und wie soll ich bei der nachhaltigen Bewirtschaftung meines Waldes beginnen?
- Was kann ich selber für eine klimafitte Entwicklung in meinem Wald tun?
- Wie organisiere ich Holzverkauf, Holzernte und Holzabfuhr?
- Welche Garantien bekomme ich beim Holzverkauf?

Wenn Sie Fragen zur aktiven Bewirtschaftung Ihrer Wälder haben – gemeinsam mit dem Waldverband Steiermark bietet Ihnen dieses Projekt Antworten. Melden Sie sich - Ihr persönlicher Betreuer wird sich mit Ihnen in Verbindung setzen und gemeinsam mit Ihnen einen individuellen Bewirtschaftungsplan für Ihren Wald ausarbeiten.

**Waldverband Steiermark Verein**  
8052 Graz, Krottendorfer Straße 79

Maximilian Handlos, +43 664 6025961469, maximilian.handlos@waldverband-stmk.at

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.